

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 80.

Donnerstag den 20. März.

1856.

### Eine Wanderung durch Leipzig \*).

Gilt mit Recht die Stätte für geweiht, welche ein großer Mann betrat, so gewährt ein Gang durch die Straßen Leipzigs, so arm die Stadt an architektonischen Denkmälern ist, vielfaches Interesse, denn wenige Städte von dem Umfange Leipzigs beherbergten längere oder kürzere Zeit so viele berühmte Männer. Hier wohnten der Ablassträger Tegel und der Reformator Luther; Wallenstein und Gustav Adolph, Tilly und Piccolomini, Pappenheim, Holtz, Banner und Torstensohn; Peter der Große und Napoleon, Friedrich der Große und die drei allirten Monarchen; Kosciuszko und Poniatowski; Leibniz, Thomassius und Kästner; Klopstock und Lessing, Weiße und Kleist, Gottsched und Sellert, Goethe und Schiller, Jean Paul und Kogebue, Seume, Thümmel und Platner, Theodor Körner und Amadeus Hoffmann, Schelling und Schlegel, Grabbe und Herlossohn, Marschner und Porzing; Schumann und Wagner; Deser und Schnorr v. Carolsfeld; der ewige Jude\*\*), Schreyfer und Hahnemann; die Mara und Corona Schröter, die Neuberin und Robert Blum und Andere mehr.

Wollen die Leser eine Wanderung durch die kleine innere Stadt mit uns machen, und treten wir diese vom Mittelpunkte, vom Markte an, so stehen wir sogleich am Eingange zur Grimma'schen Straße an Auerbach's Hofe, der 1530 erbaut wurde und seinen Namen von dem Erbauer, dem berühmten Arzte Strömer, hat, welchen man nach seiner Vaterstadt Auerbach nannte. „Er ist von außen zwar nicht gar ansehnlich,“ schreibt Iccander, „doch hat er oben proper ausmeublirte Zimmer, worinnen kein Graf und Fürst sich zu logiren schämen darf. Vor allem andern aber ist er wegen derer vielen darinnen befindlichen Gewölben, in welchen vornehmlich zu Messzeiten die größten Künstler fast von allen Enden der Welt ihre Wunderwerke von Silber, Gold und Edelsteinen zum öffentlichen Verkauf und zum Erstaunen aller Vorbeigehenden auslegen, in die größte Consideration zu ziehen.“

Es war dieses Haus mit seinem langen Hofe, einer kleinen Straße, früher allerdings der Mittelpunkt der Messe, namentlich für alle Luxus- und Modewaaren, und in wie außer den Messen gab sonst die elegante Welt hier zwischen zwölf und ein Uhr sich ein Rendezvous, wobei die neuen Moden ic. zur Schau getragen wurden.

Berühmter noch als Auerbach's Haus und Hof ist Auerbach's Keller, der sich hoch und breit gewölbt unter dem ganzen Hofe hinzieht und in welchem sich von jeher, schon vor Erbauung des jetzigen Hauses, ein Weinschank befand. In diesem Keller erschien Faust mit Mephistopheles; aus ihm ritt er auf dem Weinfasse hinaus, und zwar im Jahre 1525, wie eine Inschrift über der Kellerthür besagt, die wenigstens 1727 noch zu lesen war:

Doctor Faust zu dieser Frist  
Aus Auerbach's Keller geritten ist  
Auf einem Fasse mit Wein geschwind,  
Welches gesehen viel Menschenkind.  
Solches durch subtil Kunst gethon,  
Und des Teufels Lohn empfing davon!

\*) Diesen interessanten Aufsatz haben wir aus Nr. 10 der bekannten vielgelesenen Zeitschrift „Europa“ genommen, und glauben damit unseren Lesern gefällig zu sein. Der geehrte Herr Verfasser desselben, Herr Aug. Diezmann, wird es uns gewiß nachsehen, daß wir auch auf diese Weise seine gute Arbeit zur weiteren Kenntniß des Publicums bringen.  
Die Red.

\*\*) Im Jahre 1642 ließ er sich sehen, ein Bettler nämlich, welcher, die Sage von Ahasver benutzend, das mitleidige Leipzig in Contribution setzte.

Goethe, der als Student oftmals in diesem Keller gefessen und wahrscheinlich hier zuerst den Gedanken zu seinem „Faust“ gefaßt, hat durch dieses unsterbliche Gedicht dem Auerbach'schen Keller ein ewiges Gedächtniß gestiftet, und kein literarisch Gebildeter aus irgend einer Nation kommt nach Leipzig, ohne den Keller zu besuchen, den Sage und Poesie gefeiert haben.

Gehen wir in der Grimma'schen Straße fort und treten dann von ihr rechts in die nächste Straße ein, die von Süden her in sie einmündet, so finden wir links Neben dem großen Eckhause, dessen Räume zu ebner Erde ein berühmtes Banquiergeschäft inne hat, „die große Feuerkugel“, ein Haus ebenfalls mit einem Hofe oder Durchgange, der zwei Straßen mit einander verbindet, eine Eigenthümlichkeit Leipzigs, das an solchen großen Gebäuden sehr reich ist. In diesem Hofe wohnte Goethe in seiner Studentenzeit. Er selbst schreibt in „Wahrheit und Dichtung“: „Ganz nach meinem Sinn waren die mir ungeheuer erscheinenden Gebäude, die, nach zwei Straßen ihr Gesicht wendend, in großen, himmelhoch umbauten Hofräumen eine kleine Welt umfassend, großen Burgen, ja Halbstädten ähnlich sind. In einem dieser seltsamen Räume quartierte ich mich ein und war in der Feuerkugel zwischen dem alten und neuen Neumarkt. Ein Paar artige Zimmer“ — im zweiten Stock an der linken Seite von dem Eingange vom Neumarkt herein, — „die in den Hof sahen, der wegen des Durchganges nicht unbelebt war, bewohnte der Buchhändler Fleischer während der Messe und ich für die übrige Zeit um einen leidlichen Preis.“ Hier lebte der junge Dichter Anfangs, wie ein Vöglein auf einem grünen Astlein in allen seinen Freuden, bis ihn Liebesleid überkam. Im Brühl werden wir das Haus finden, in welchem sein Käthchen wohnte. In seiner Wohnung „suchte er das, was ihn quälte, in einem Lied, in einem Epigramm, in irgend einem Reim loszuwerden“, und endlich konnte er es nicht lassen, seine Situation sogar dramatisch zu behandeln. — Weiter hinauf in derselben Straße (Neumarkt) sehen wir einen Theil des Gewandhauses, das nach vier Straßen Front macht. In ihm sind zu ebner Erde Verkaufslöcher und Niederlagen angebracht; „oben“, schreibt der alte Iccander, „werden in Messzeiten die Tuche verkauft, außer den Messen aber pflegen die Herren Fechtmeister ihre Exercitien da zu halten.“ In diesem Gewandhause befinden sich die reichhaltige städtische Bibliothek in einem sehenswerthen großen Saale, der Concertsaal, in welchem die berühmten Gewandhausconcerte gehalten werden, und ein schöner Ballsaal für die exclusiven „Gewandhausbälle“; auch hatte sonst der elegante Professor Platner sich hier ein schönes Auditorium mit Malereien von Deser einrichten lassen. Der südliche Theil des Gewandhauses war sonst das Zeughaus für die Festung Leipzig.

Gehen wir durch das Gäßchen an diesem südlichen Theile des Gewandhauses in die nächste Straße (Universitätsstraße) hinüber, so gelangen wir zu einem vielfach merkwürdigen Hause, dem Breilkopf-Härtel'schen, in welchem die berühmte Firma mit den weitverzweigten Geschäften heute noch blüht. „Bernhard Christoph Breilkopf“, schreibt Goethe, „der eigentliche Stifter der Familie, der als ein armer Buchdrucker gefelle nach Leipzig gekommen war, lebte noch und bewohnte den „goldenen Bär“, ein ansehnliches Gebäude, mit Gottsched als Hausgenossen. Einen Theil ihres ansehnlichen Vermögens glaubten sie nicht besser anwenden zu können, als indem sie ein großes neues Haus „zum silbernen Bär“, dem ersten gegenüber, errichteten. Gerade zu der Zeit des Baues ward ich mit der Familie bekannt. Der älteste Sohn mochte einige Jahre mehr haben als ich, war ein wohlgestalteter junger

Mann, der Musik ergötzen, und geübt den Flügel und die Violine fertig zu behandeln. Der zweite, eine treue gute Seele, gleichfalls musikalisch, belebte nicht weniger als der Älteste die Concerte, die öfters veranstaltet wurden. Ich ging ihnen bei dem Auf- und Abbau, beim Neubliren und Einstehen zur Hand. Der Älteste componirte einige meiner Lieder, die gedruckt seinen Namen, aber nicht den meinigen führten, und wenig bekannt geworden sind. Der Vater hatte den Notendruck erfunden oder vervollkommenet."

In diesem Hause entwickelte sich Goethe's Liebe zur Kunst, denn es beschäftigten ihn nicht nur die Kupferwerke, die er da fand, sowie eine große Sammlung von Schwefelabdrücken, die er sogar ordnete; er lernte auch den im Hause, in einer Mansarde, wohnenden geschickten und humoristischen Kupferstecher Stock kennen, bei dem er ägte, radirte und selbst Buchdruckerstöcke in Holz schnitt, den Mann, dessen Töchter Minna und Dora, nebst ihren Geliebten Körner und Huber, 1784 dem Dichter der "Räuber" ein Geschenk nach Mannheim sendeten und ihn nach Leipzig einluden, und der der Großvater Theodor Körner's werden sollte. Auch "Reinecke Fuchs", von dem Breitkopf 1752 eine Ausgabe mit Kupfern gedruckt hatte, lernte Goethe hier zuerst kennen und lieben.

Im Erdgeschos des Breitkopfschen Hauses befand sich damals eine vielbesuchte Trinkstube, und im ersten Stock wohnte, "sehr anständig", Gottsched, dem Breitkopf wegen des großen Vortheils, den die Gottsched'schen Schriften der Handlung gebracht, lebenslänglich eine Wohnung zugesagt hatte, — Gottsched, der zwar jetzt allgemein verspottet wird, und dessen nicht geringe Verdienste um die deutsche Literatur man verkennt, der aber doch lange der Beherrscher, ja der Tyrann des deutschen Geschmacks war, wenn auch der Satyriker Rabener schrieb: "Man soll den Namen Gottes nicht mißbrauchen und muß also den Mann einfach Sched nennen." Goethe hat ihn in einem launigen Studentendrieße also geschildert:

"Gottsched, ein Mann so groß als war' er vom alten Geschlechte  
Zenes, der, zu Gath im Land der Philister geboren,  
Zu der Kinder Israel Schrecken zum Sichgrund hinabkam.  
Ja, so sieht er aus und seines Körperbaues Größe  
Ist, er sprach es selbst, sechs Parisische Schuhe.  
Wandeltest Du, Geliebter, auch gleich durch Länder und Länder  
Von dem Anfang herauf bis zum Untergang nieder,  
Würdest Du dennoch nicht Ginen, der Gottscheden ähnelte, finden.  
Ich sah den großen Mann auf dem Katheder stehn,  
Ich hörte, was er sprach, und muß es Dir gestehn.  
Es ist sein Vortrag gut und seine Reden fließen  
So wie ein klarer Bach, doch steht er gleich dem Riesen  
Auf dem erhabnen Stuhl, und konnte man ihn nicht,  
So wüßte man es gleich, weil er stets prahlend spricht" u.

Auch seinen Besuch bei dem damals so berühmten Mann hat Goethe beschrieben wie folgt:

"Wir ließen uns melden. Der Bediente führte uns in ein Zimmer, indem er sagte, der Herr werde gleich kommen. Ob wir eine Gebährde, die er machte, nicht recht verstanden, wüßte ich nicht zu sagen, genug, wir glaubten, er habe uns in das anstoßende Zimmer gewiesen. Wir traten hinein zu einer sonderbaren Scene, denn in dem Augenblicke trat Gottsched, der breite, riesenhafte Mann, in einem gründamastenen, mit rothem Taffet gefütterten Schlafrock, zur entgegengesetzten Thüre herein, aber sein ungeheures Haupt war kahl und ohne Bedeckung. Dafür sollte jedoch sogleich gesorgt werden, denn der Bediente sprang mit einer großen Allongeperrücke auf der Hand (die Locken fielen bis an den Ellbogen) zu einer Seitenthür herein und reichte den Hauptschmuck seinem Herrn mit erschrockener Gebährde. Gottsched, ohne den mindesten Verdruß zu äußern, hob mit der linken Hand die Perrücke von dem Arme des Dieners, und indem er sie sehr geschickt auf den Kopf schwang, gab er mit seiner rechten Tasse dem armen Menschen eine Ohrfeige, so daß dieser, wie es im Lustspiel zu geschehen pflegt, sich zur Thür hinauswirbelte, worauf der ansehnliche Altvater ganz gravitatisch uns zu sitzen nöthigte, und einen ziemlich langen Discurs mit gutem Anstande durchführte."

Wenden wir unsere Schritte in dieser Straße nordwärts hinunter, so haben wir zur rechten Seite mehrere Universitätsgebäude, namentlich das Paulinum, in dessen weiten Räumen sich die Bibliothek der Universität, das anatomische Theater, mehrere Sammlungen u. befinden. Einige Theile der Gebäude rühren noch aus der Zeit her, in welcher hier ein Kloster stand. Tezel wohnte mehrmals in demselben auf seinen Ablasreisen; er predigte auch in der noch stehenden ehemaligen Klosterkirche, wie er auch da starb und in der Kirche begraben wurde. Aber auch Luther stand auf der Kanzel dieser Kirche und hielt hier die erste Reformationspredigt.

Begraben liegt in dieser Kirche fernst der Bruder Friedrichs mit der gebissenen Wange, Diezmann, dessen Steinbild von Mierschels Meisterhand besucht zu werden verdient. Die lateinische Denkschrift auf den ermordeten Fürsten, die sich an der östlichen Wand der Kirche befindet, ist von Einigen sogar der Feder Dante's zugeschrieben worden.

Kehren wir von hier durch die Grimma'sche Straße nach dem Markte zurück, so fällt uns zunächst die Apotheke auf, vor welcher ein vergoldeter Löwe mit der Jahrzahl 1409 steht. Es erinnert derselbe an die Begründung der Universität, denn als die Studenten mit ihren Lehrern Prag verließen, um nach Leipzig überzusiedeln, wies einer auf den "Löwen" an der Universitätsapotheke und sagte: "Der muß mit uns auswandern!" Er nahm die Löwenfigur in der That ab und brachte sie mit nach Leipzig, wo sie an der neuen Universitätsapotheke aufgestellt wurde. Der jetzige Löwe ist freilich nicht der alte; doch soll sich der Prager Original-Apotheken-Löwe heute noch im Besitz des Eigenthümers der Löwenapotheke befinden. Wenige Schritte davon, in Nr. 30, 3 Treppen, begann Einer der Fürsten unserer Literatur seine schriftstellerische Thätigkeit, Lessing, der gleichzeitig mit Christian Friedrich Weiße in Leipzig studirte und hier zunächst seine Liebe für das Theater entfaltete, die so glänzende Früchte tragen sollte. Um die Vorstellungen, welche die berühmte Principalin Neuberin gab, fleißig besuchen zu können, übersezte der junge Lessing französische Stücke und vollendete sodann seinen schon in der Schule zu Weissen begonnenen "jungen Gelehrten." Er verkehrte zugleich außer dem Theater viel mit Schauspielern und Schauspielerinnen, und böse Zungen sagten ihm sogar nach, er stehe mit der schönen Neuberin in einem sehr vertrauten Verhältnisse. Es wurde selbst seinen frommen Aeltern in Kamenz hinterbracht, daß er "Komödienschreiber geworden wäre und mit Komödianten umgehe." Die Mutter weinte bereits über den "verlorenen Sohn" und der erzürnte Vater citirte ihn mit strengen Worten nach Hause. Lessing rechtfertigte sich in einem Briefe, der erhalten ist und in dem es unter Anderm heißt: "Ich komme nach Leipzig, nach einem Ort, wo man die ganze Welt im Kleinen sehen kann. Ich lebte in den ersten Monaten eingezogen, stets bei den Büchern, nur mit mir selbst beschäftigt und dachte ebenso selten an die übrigen Menschen als vielleicht an Gott. Doch es dauerte nicht lange, so gingen mir die Augen auf. Soll ich sagen zu meinem Glück oder zu meinem Unglück? Die künftige Zeit wird es entscheiden. Ich lernte einsehen, die Bücher würden mich wohl gelehrt, aber nimmermehr zu einem Menschen machen. Ich wagte mich von meiner Stube unter meines Gleichen. Guter Gott, was für eine Ungleichheit wurde ich zwischen mir und Andern gewahr! Eine bäuerische Schüchternheit, ein verwilderter Körper, eine gänzliche Unwissenheit in Sitten und im Umgange, verhasste Mienen, das waren meine guten Eigenschaften, die mir bei meiner Beurtheilung übrig blieben. Ich empfand eine Schaam, die ich niemals empfunden habe, und die Wirkung derselben war der feste Entschluß, mich hierin zu bessern, es koste was es wolle. Ich lernte tanzen, fechten, voltigiren. Mein Körper wurde dadurch etwas geschickter und ich suchte Gesellschaft, um nun auch leben zu lernen. Ich legte die ernsthaften Bücher eine Zeit lang auf die Seite; es kamen mir Komödien in die Hand und ich entschloß mich selbst Komödien zu machen. Ich wagte es und als sie aufgeführt wurden, wollte man mich versichern, daß ich nicht unglücklich darin wäre. Man darf mich nur in einer Sache loben, wenn man haben will, daß ich sie mit mehrerem Ernste betreibe. Ich sann daher Tag und Nacht, wie ich in der einen Sache eine Stärke zeigen möchte, in der, wie ich glaube, noch kein Deutscher sich sehr hervorgethan hat . . ."

Weiterhin, am Markte selbst, finden wir ein vielfach merkwürdiges Gebäude, jetzt das Königshaus genannt, "worin", sagt Scander, "wegen der commoden und trefflich proper ausmeublirten und von berühmten Meistern gemalten Zimmer, auch wegen des schönen Prospects auf den Markt die allerdurchlauchtigste Landesherrschaft bei der Anwesenheit in Leipzig ordentlich zu logiren beliebt." — In einem Saale dieses Hauses wurden die schon damals berühmten Abonnementsconcerte abgehalten, als sie Hiller auf eigene Kosten veranstaltete. In diesem Hause wohnte im Winter 1760 Friedrich der Große und hier hatte er die berühmte Unterredung mit Sellert, der, auf des Königs Befehl, im Staatskleide von pflirschblüthfarbigem Plüsch, mit Degen und Haarbeutel sich einfand. Der König forderte den kränklich aussehenden Gelehrten auf, Platz zu nehmen, und Sellert vertheidigte bekanntlich mit Freimüthigkeit die deutsche Literatur gegen die französische, welche Friedrich der Große allein anerkennen wollte. Auch machten seine Worte Eindruck auf den geistreichen

Rön  
deut  
Ane  
daß  
sie  
sagt  
bei  
N  
Fü  
üb  
ent  
gro  
wi  
ein  
W  
ein  
ro  
ho  
(1  
E  
ro  
v  
se  
n  
S  
r  
v  
s  
i

König, denn derselbe sagte später zu Garve: „Gellert ist der einzige deutsche Dichter, der zur Nachwelt gelangen wird.“ Die größte Anerkennung aber erzeigte er dem deutschen Fabeldichter dadurch, daß er selbst eine Fabel — wenn auch französisch — schrieb und sie an Gellert schickte. Es war die von der „Violine“ und Gellert sagte davon, er möchte lieber diese Fabel gemacht als die Schlacht bei Rossbach gewonnen haben.

In demselben Hause stieg 1809 der König Jerome ab, wie Napoleon 1813 zweimal; später bezog das erste Stock der russische Fürst Repnin, der das eroberte Sachsen verwalten sollte, bis über das Schicksal des Landes entschieden sein würde, und 1820 endlich starb hier der Fürst Schwarzenberg, der Sieger in der großen Leipziger Schlacht.

Sehen wir an dieser Seite des Marktes weiter, so gelangen wir an die Petersstraße. Hier in dem großen Eckhause rechts wohnte einst Einer der gefeiertsten deutschen Schriftsteller, Christian Felix Weiße, der allgeliebte „Kinderfreund“, den 1805 die Stadt durch eines der großartigsten Leichenbegängnisse, das sie jemals gesehen, wie die Bühne durch eine Gedächtnisfeier ehrte, die sogar wiederholt werden mußte. In den „Briefen eines reisenden Franzosen“ (1784) heißt es: „Ich besuchte Herrn Weiße. Er ist nicht nur Einer der artigsten Dichter Deutschlands, sondern auch ein merkwürdiger Gelehrter, dabei die Eleganz selbst, und das Einkommen von einer ansehnlichen Stelle, die er bekleidet, setzt ihn in den Stand, seine alten Tage der Ruhe, dem Wohlthun und den Musen zu weihen. Er ist einer der stärksten Antagonisten der literarischen Kalmücken, die gleich den Truppen des Gengiskhan vor einigen Jahren einen Einfall auf den deutschen Parnass thaten, die Musen nothzüchtigten, die schönen Blumenbeete der alten deutschen Dichter verheerten, die Sprache verstümmelten, die Wörter mit tartarischer Wuth zerfetzten.“ — Ein eben so eleganter, wenn auch nicht in so weiten Kreisen bekannter Mann, der Philosoph Ernst Platner, war Besitzer dieses Hauses.

Weiter hinauf in dieser Straße wohnte Jean Paul (Nr. 15) und schrieb in Sorgen und Noth sein Erstlingswerk, die „grönländischen Proceffe.“ In dem Hotel de Bavère neben den drei Rosen, dem Gasthause, in welchem seit Jahren fast alle berühmten Personen absteigen, die Leipzig besuchen und dessen Fremdenbuch demnach eine sehr werthvolle Merkwürdigkeit ist, wohnte Schiller, als er, auf dem Gipfel seines Ruhmes, im Sommer 1801, durch Leipzig reiste, der Aufführung seiner „Jungfrau von Orleans“ beizuwohnen und dabei einen außerordentlichen Triumph feierte. Das Theater war trotz dem heißen Tage zum Erdrücken gefüllt und als nach dem ersten Acte der Vorhang fiel, jubelte ein vielhundertstimmiges begeistertes: „Es lebe Friedrich Schiller!“ unter Trompetenschmettern und Paukenwirbeln auf. Der Dichter dankte von seiner Loge aus verlegen und bescheiden, so daß ihn nur Wenige sehen konnten. Deshalb strömten aber auch nach der Beendigung des Stückes Alle rasch hinaus, um den Gefeierten vorübergehen zu sehen. Der ganze Platz vor dem Theater bis an das (damals noch stehende) Kanstädter Thor war mit enthusiastisch erregten Menschen bedeckt. Sobald der Dichter aus dem Schauspielhause trat, bildete sich eine Gasse vor ihm. „Hüte ab! Hüte ab!“ rief man von allen Seiten; so schritt Schiller wie ein König, unter fortwährendem Vivatrufen, durch die Menge seiner Bewunderer, die mit entblößtem Haupte dastanden, während hinter ihm Väter und Mütter ihre Kinder in die Höhe hoben, auf den Dichter deuteten und riefen: „der ist es!“

An derselben Straßenseite in Nr. 31 wurde ein durch Gelehrsamkeit, durch Geist und Wiß ausgezeichnete Mann, Kästner, (1719) geboren. Er hatte wie Jean Paul in Leipzig mit Sorgen zu kämpfen und noch spät, als Professor in Göttingen, bei der Belagerung dieser Stadt, als man in derselben Hungersnoth fürchtete, sagte er: „Ich bin lange Magister in Leipzig gewesen und fürchte mich also vor dem Hunger nicht.“

Rechts weiter wandernd gelangen wir durch die Schloßgasse in die Burgstraße, wo in Nr. 22 Luther während der Disputation mit Dr. Eck gewohnt haben soll. Gewiß ist, daß Klopstock als Student ein Stübchen in dem Hause Nr. 21 inne hatte, in welchem später Plitz lange unter seinen Büchern lebte. Wir kommen dann zu der Thomaskirche mit der Thomasschule, welche letztere aus einer ehemaligen Klosterschule hervorgegangen ist und in der sowohl mehrere berühmte Gelehrte als Rectoren, wie Johann Heinrich und Johann August Ernesti, Gesner u. a. m., als auch Cantoren wohnten und thätig waren, deren Namen heute noch in der Musikwelt einen guten Klang haben und zum Theil hoch verehrt werden, wie der große Sebastian Bach, der Meister der

Fuge, Doles, Hiller, dessen heitere Opern eine Zeit lang die deutsche Bühne beherrschten, Schicht, und Weinlig, der Lehrer Richard Wagners.

Die Thomaskirche selbst hat an sich nichts Merkwürdiges als ihr Dach, welches das höchste in Deutschland sein soll, und daß ein Fürstenmord in ihr begangen wurde. Diezmann nämlich, so wird erzählt, hatte sich 1307 am 25. December zur Christmette dahin begeben und kniete betend an dem Altare. Nachdem das Benedictus angestimmt war, erhielt er einen Dolchstoß. Auf seinen Ruf: „Gewalt!“ drängten sich seine Diener um ihn und die Ausgänge der Kirche wurden besetzt. Der blutige Dolch verrieth den Mörder. Man glaubte, derselbe sei gedungen, aber selbst die Folter brachte ihn nicht zum Geständnisse. Auf dem Richtplatze wurde er mit glühenden Zangen zerrissen. Drei Tage nach der Verwundung starb der Fürst und er wurde nicht in dem Erbbegräbniß der thüringischen Landgrafen, in Reinhardtsbrunn, sondern in der hiesigen Pauliner Klosterkirche bestattet.

(Fortsetzung folgt.)

### Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Leipzig, den 19. März. Die heutige 22. Generalversammlung ergab abermals das erfreulichste Resultat, denn das Vertrauen der Actionaire zu ihrem Directorio und dem Ausschusse bewährte sich aufs Neue in der glänzendsten Weise. Es ist aber auch das Verfahren, die Sorgfalt und die Art der Rechnungsablegung des Directorii stets so einfach, klar und so durchsichtig, daß jedes unbefangene Auge der Sache sofort bis auf den Grund sehen und die Sachkenntniß und Rechtschaffenheit beider Corporationen klar und deutlich erkennen kann. Daher kommt auch das unbedingte und wohlverdiente Vertrauen, welches die Compagnie in ihr Directorium setzt. So etwas ist in jetziger Zeit, in der man meint, es nähme die oft so unsichere amerikanische Verfahrungsweise auch bei uns mehr und mehr überhand, höchst erfreulich. — Alles, was das Directorium durch seinen hochachtbaren und würdigen Vorstand in Uebereinstimmung mit dem Ausschusse vorschlagen ließ, wurde durch Acclamation angenommen, so daß es gar nicht zu einer Abstimmung kam. — Ich werde daher auch bei meiner Relation so kurz sein, als die Versammlung war, denn in Zeit von einer Stunde war Alles abgemacht.

Die Rechnungen über das verfloßene Betriebsjahr wurden genehmigt und also justificirt. Der Reservefonds ist auf 500,000 Thlr. festgestellt worden. Von den jetzigen Ueberschüssen wird dazu nur so viel verwendet, als dazu gehört, um diese Summe zu erfüllen. Der noch verbleibende Ueberschuß kommt diesmal nicht zur Vertheilung, wird vielmehr dem Capital-Conto zugeschlagen. Da vorjehet der Reservefonds auf dieser Höhe stehen bleiben soll, wird sich die Dividende künftig nicht unbedeutend erhöhen lassen.

Die Dividende wurde zu 9 Thlr. pro Actie festgestellt, so daß diese mit 4% Zinsen 13 Thlr. jährlichen Ertrag giebt. Zur Unterstützung-Casse wurden abermals 5000 Thaler verwilligt.

Herr Adv. Simon zog seinen auf der Tagesordnung stehenden Antrag, den Reserve-Fonds nicht weiter als bis auf 500,000 Thlr. zu vermehren, zurück, weil man seinen Wünschen in der Hauptsache entgegen gekommen war, und die Bemerkungen, welche derselbe sonst gegen das Rechnungswerk selbst machte, sind für das Facit desselben so indifferent, daß man sie wohl mit Still-schweigen übergehen kann.

Ein Antrag des Herrn Kaufmann Knauth hier, dahin gehend, daß man dem technischen Erbauer der Eisenbahn, Herrn Geh. Baurath Major Kunz in Dresden, in Anerkennung erworbener Verdienste ein Ehrengeschenk von 5000 Thlrn. machen möge, ward aus formellen Gründen, weil derselbe nämlich nicht auf der Tagesordnung stand, und ebenso der Vorschlag, daß man die Entscheidung darüber dem Directorio und dem Ausschusse überlassen möge, mit großer Majorität abgelehnt. Das Ergebnis wegen der Wahl von 4 Ausschusmitgliedern habe ich nicht abgewartet. Das Directorium wird schon bekannt machen, wer gewählt worden ist. — Das hier Gesagte dürfte für die Abwesenden hinreichen, um den befriedigenden Eindruck, welchen die ganze Verhandlung machte, und der bei dem vortrefflichen Stande der ganzen Angelegenheit erklärlich ist, nachempfinden zu können.

— a —

**Zur Geschichte der Osterfeier mit Bezug auf Leipzig.**

Schon die alten Sachsen, wie übrigens fast alle Völker, feierten beim Eintritt des Frühlings ein Fest wegen des Wiedererwachens der Natur. Den Sachsen galt die Göttin Ostara als Schöpferin des Wiederauflebens der Natur im Frühjahr; mit diesem Feste hängen die noch jetzt hier und da üblichen Gebräuche des Osterfeuers, der Ostereier etc. zusammen. Nach Einführung des Christenthums übertrug man den Namen dieses Frühlingsfestes auf das christliche Auferstehungsfest. In der ersten christlichen Kirche wurde das Osterfest 8 Tage lang gefeiert; seit dem 11. Jahrhundert beschränkte man die Feier auf 3 Tage. Man legte seine Freude an diesem Feste durch Almosen, Freilassung der Sklaven, Mahlzeiten etc. an den Tag. Leider artete aber später diese Osterfreude nicht selten in Unfug aus, welcher erst durch die Reformation in Wegfall kam. In der Palmwoche pflegte man geistliche Possenspiele aufzuführen, welche irgend eine biblische Geschichte durch dramatische Darstellung vergegenwärtigten. Herzog Georg ordnete diese Fastnachtsspiele im Jahre 1512 in Meissen an und setzte 2000 Gulden zur Bestreitung der Kosten aus. Unter diese Spiele gehörte auch die Gaukelei mit dem Palmesel. Darüber berichtet ein Augenzeuge aus der Vorzeit Folgendes:

„Am Palmsonntage pflegten die Priester, Pfaffen und Mönche einen auf Räder gesteckten hölzernen Esel mit einem geschnittenen Mannsbilde, welches in einem langen Rocke auf dem Esel saß, aus der Thomaskirche mit Gesang und Gepränge auf den Markt zu führen, wo ihn das in großer Menge versammelte Volk mit Frohlocken und Jubelgeschrei aufnahm und durch alle Gassen, welche mit grünen Zweigen von Weiden bestreuet und die Häuser mit Teppichen behangen und aufs Schönste verziert waren, wiederum in die Kirche begleiteten, wo er öffentlich aufgestellt wurde.“ — Am Charfreitag fand die Darstellung des Begräbnisses statt, und hierauf hörten die Seiger auf zu schlagen, wurde auch keine Glocke geläutet, bis an den Ostertag. Das heilige Grab war in der Thomaskirche errichtet; die Priester blieben Tag und Nacht bei demselben und sangen Davids Klagsalmen. Am Sonnabend liefen mit Anbruch des Tages Kinder mit Pauken, Glöcklein, Klappern und Schellen durch die Stadt und sangen ein Spottlied „zu Schand' und Unehren des Verräthers Judas.“ — Am Sonnabend Abend richtete man in den Häusern auf das Stattlichste zu; die Tische wurden mit Fladen, Kuchen und allerhand gebratenen und gekochten „nieblischen“ Speisen reichlich besetzt. Es durfte aber davon nichts eher genossen werden, bis der Morgen des Ostertages anbrach und die Speisen von den Mönchen geweiht waren, welche sich zu diesem Zwecke je zu Zweien in den Häusern einfanden und die aufgesetzten Speisen mit Weihwasser besprengten, wofür sie beschenkt wurden. — Nach Mitternacht strömte das Volk in die Kirche, wo die sogenannte „Poltermesse“ gehalten wurde. Hierauf wurde die Auferstehung bildlich oder dramatisch vergegenwärtigt; unter Frohlocken und Siegesgesang ging man dann heim und genoß die bereiteten Speisen.

**Eine Anfrage,**

das Bettelwesen in Leipzig betr.  
(Eingefendet.)

Sicherem Vernehmen nach sind schon vor mehr als Jahresfrist von unserem Armendirectorium Beschlüsse gefaßt worden, deren Ausführung unzweifelhaft ein großer und wichtiger Schritt sein würde sowohl zu Abstellung des Bettlerunwesens, als zu Vermehrung der Mittel für hiesige Armenversorgung.

Sicherem Vernehmen nach bestehen auch diese Beschlüsse noch in voller Kraft und es fehlt eben nichts als — die Ausführung. Warum aber dazu nichts geschieht? — diese Frage wird Niemand müßig finden, der weiß, wie sehr jenes Unwesen, zumal in den Vorstädten, neuerlich überhand genommen, wie viel namentlich jüngere arbeitsfähige Leute und Kinder jetzt die Hausirbettelei treiben.

Und die Tausende von Thalern, die auf solche Art noch alljährlich in Pfennigen nutzlos, ja theilweise zu Förderung aller Immoralität versplittert werden, womit bei rechter Verwendung so viel gegen Verarmung und wirkliche Noth geschehen könnte — sollten die nicht auch in Betracht kommen?

Vielleicht genügt diese Anregung, um die Sache wieder in Gang zu bringen. Was als Grund für das „zum Erliegenkommen“ derselben angegeben wird, ist doch zu nichtig, als daß der treffliche Plan daran allein scheitern könnte.

**Vermischtes.**

Die Berliner Polizei hat ein sehr zweckmäßiges Mittel zur Beseitigung der überhand nehmenden Bettelei ergriffen, das mehr fruchten wird, als die zeitweiligen Verhaftungen von Bettlern. Durch ein an die Hotel-, Gasthaus- und Schankbesitzer 1., 2. und 3. Classe ergangenes Circular ist es nämlich diesen unter Hinweis auf ihre Concession zur Pflicht gemacht, keine Bettelei, unter welcher Form es auch sei, in ihrem Local zu gestatten.

Die christliche Herberge in Berlin (Dranienstraße 106), beschränkte sich bisher ausschließlich auf die Beherbergung solcher Wandergesellen, die entweder Mitglieder auswärtiger Jünglingsvereine waren oder besondere Empfehlungen von christlichen Vereinen, Predigern u. s. w. aufzuweisen hatten. Nach der revidirten Hausordnung ist nun diese Schranke gefallen, und der „Evang. Anz.“ ersucht in seiner neuesten Nummer um Verbreitung der Nachricht: daß jetzt jeder christliche Wandergesell, der Sinn für Zucht und Ordnung hat, in der genannten Herberge gastliche Aufnahme und billige Bewirthung findet. Wir bringen diese Notiz gleichfalls zur Weiterbeförderung.

**Börse in Leipzig am 19. März 1856.**

Course in 14 Thaler-Fusse.

**Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.**

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere.			Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	94	Weimar. Bank-Actien Litt. A.		
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	—	do. do. do.	4	99 1/2	u. B. à 100	—	119 1/2
kleinere	3	—	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	104 1/2	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien		
- 1855 v. 100	3	77 1/2	do. do. Schuld.-Sch. 1854	4	98 1/2	à 100	—	256
- 1847 v. 500	4	—	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	100 1/4	Alberts- do. à 100	—	60
- 1852 v. 1855 v. 500	4	—	K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500	3	85	Magd.-Lpz. do. à 100	—	—
v. 100	4	—	Cr.-C.-Sch.} kleinere	—	—	Thüring. do. à 100	—	115
- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	—	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	Berlin-Anh. do. à 200	—	—
K. S. Land-} v. 1000 u. 500	3 1/2	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200	—	—
rentenbriefe} kleinere	—	—	K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	4 1/2	—	Cöln-Mind. do. à 200	—	—
Actien d. ehem. S.-Schles.-			do. Nat.-Anl. v. 1854	5	87 1/2	Fr.-Wilh.-Nrdb.-Act. à 100	—	—
Eisenb.-Comp. à 100	4	—	do. Loose v. 1854	4	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2	—	—
Leipz. St.-} v. 1000 u. 500	3	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	740	Noten der K. K. Oestr. priv.		
Obligat.} kleinere	—	—	Leipziger Bank-Actien excl. Di-			National-Bank pr. fl. 150	—	101 1/2
do. do. do.	4	—	vidende à 250	165 1/2	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,		
do. do. do.	4 1/2	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.			Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-		
Sächs. erbl.} v. 500	3 1/2	88 1/2	B. à 100	140 1/2	—	ning. Cassenanweis. à 1 u. 5	—	99
Pfandbriefe} v. 100 u. 25	—	—	do. do. Litt. C. à 100	128 1/2	—	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5	—	99
do. do.} v. 500	—	—	Braunsch. do. Litt. A. u. B. do.	145 1/2	—			
do. do.} v. 100 u. 25	—	—						
do. lausitz. Pfandbr.	3	—						

Amsterd  
Augsbur  
Berlin p  
Bremen  
à 5  
Breslau  
Frankfu  
in S.  
Hambur  
  
Heute  
  
Die  
Ch  
  
Job  
  
verans  
und ex  
ZUM  
W  
unter  
fällige  
Frau  
Ellen  
Mitgli  
Anzah  
Diletta  
Die  
Rich  
  
Ent  
à 15  
à 2 N  
kopf  
Sperr  
Handl  
  
Abf  
I. 97  
5  
9  
B  
6  
1  
II. 9  
1  
0  
4  
6  
e  
III. 9  
1  
8  
1  
7  
3

Wechsel und Sorten.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	London pr. 1 £ Sterl.	{ 7 Tage dato	—	—	And. auslnd. Ld'or à 5 $\phi$ nach gering. Ausmünzungsf. Aglo p Ct.	—	10 $\frac{1}{2}$ *)	
	2 M.	—	—		{ 2 M. . . . .	—	—	K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5. 15 $\frac{1}{2}$	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	—		{ 3 M. . . . .	6. 23 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	Holländ. Duc. à 3 $\phi$ Agio pr. Ct.	—	6 $\frac{1}{4}$ †)	
	2 M.	—	—	Paris pr. 300 Francs . . . . .	{ k. S.	81 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	Kaiserl. do. do. - . . . . do.	—	6 $\frac{1}{4}$ †)	
Berlin pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>		{ 2 M.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 $\frac{1}{2}$ As - do.	—	—	
	2 M.	—	—	Wien pr. 150 fl. im 20 fl. - F.	{ 3 M.	—	100 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	
Bremen pr. 100 $\phi$ Ld'or.	k. S.	—	110 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>		{ k. S.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	
à 5 $\phi$ . . . . .	2 M.	—	—	Augustd'or à 5 $\phi$ à $\frac{1}{3}$ Mk. Br. u.	{ 2 M.	—	—	do. 10 und 20 Kr. . . . do.	—	3 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	
Breslau pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	21 K. 8 G. . . . Agio pr. Ct.	{ 3 M.	—	95 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	
	2 M.	—	—	Preuss. Frd'or à 5 $\phi$ do. - do.		—	—	Silber do. do. . . . .	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	57	—								
in S. W. . . . .	2 M.	—	—								
Hamburg pr. 300 Mk. Boo.	k. S.	152 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—								
	2 M.	151 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—								

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 1 $\frac{1}{2}$  Pf.  
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 $\frac{1}{4}$  Pf.

W o t t e t t e.

Heute Donnerstag Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche:  
Wir drücken dir die Augen zu, von Schicht.

Tageskalender.

Grosse Musikaufführung.

Die Unterzeichneten haben für nächsten  
Charfreitag den 21. März, Abends 6 Uhr,  
eine grosse Aufführung von

Joh. Seb. Bachs Passionsmusik

nach dem Evangelist Matthäus

veranstaltet. Dieselbe wird in der dazu geneigtest bewilligten  
und erleuchteten Thomaskirche

zum Besten der Stiftung für Unterstützung der  
Witwen und Waisen des Stadt-Orchesters

unter Leitung des Herrn Capellmeisters J. Rietz und ge-  
fälliger Unterstützung von Fräulein Valentine Bianchi,  
Frau Concertmeister Dreysebeck, so wie der Herren Behr,  
Eilers und Schneider Statt finden. Den Chor bilden die  
Mitglieder der Singakademie, der Thomaner-Chor und eine grosse  
Anzahl anderen Gesang-Vereinen angehörender kunstgeübter  
Dilettanten.

Die Ausführung der Orgelpartie hat Herr Musikdirector E. F.  
Richter gütigst übernommen.

Entrée-Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche  
à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr., so wie Texte  
à 2 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breit-  
kopf & Härtel und Friedrich Kistner zu bekommen.  
Sperrsitze am Altarplatz à 1 Thlr. aber nur in der erstgenannten  
Handlung.

Die Vorsteher des Orchester-Witwen-Fonds.  
Die Vorsteher der Singakademie.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Nach Berlin u. von dort, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — Anf. a) Nachm. 12 $\frac{1}{4}$  U. (vom Nachtlager in Wittenberg); b) Nachm. 2 U. 20 R.; c) Nachts 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Möbberau: Abf. 1) Morgs. 5 U.; 2) Morgs. 6 U. (Güter- u. Personenz.); 3) Nachm. 2 $\frac{3}{4}$  U. — Anf. a) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  U.; b) Abds. 8 U. (Güter- u. Personenz.); c) Abds. 9 $\frac{1}{4}$  U. [Dresdner Bahnhof].
- Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz, u. von dort: Abf. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 $\frac{3}{4}$  U.; Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 $\frac{3}{4}$  U.; 4) Abds. 5 $\frac{1}{2}$  U.; 5) Nachts 10 $\frac{1}{4}$  U., Schnellz. — Anf. a) Morgs. 6 $\frac{3}{4}$  U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  U.; d) Abds. 5 $\frac{3}{4}$  U.; e) Abds. 9 $\frac{1}{4}$  U. [Dresdner Bahnhof].
- Nach Frankfurt a. M. und von dort, A. über Halle: Abf. 1) Morgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — Anf. a) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$  U.; b) Nachm. 2 U. 30 R.; c) Abds. 5 $\frac{1}{2}$  U.; d) Abds. 9 $\frac{1}{4}$  U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: Abf. 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$  U., Gilzug; 3) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$  U. (mit 6 $\frac{1}{2}$  St. Uebernachten in Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — Anf. a) Abds. 8 U. 5 R.; b) Nachts 11 $\frac{1}{2}$  U. [Bayer. Bahnhof].

V. Nach Hof u. von dort: Abf. 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$  U., Gilzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$  U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$  U. — Anf. a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm. 4 U. 40 R. (nur aus Zwickau und Verbau); d) Abds. 8 U. 5 R.; e) Nachts 11 $\frac{1}{2}$  U. [Bayer. Bahnhof].

V. Nach Magdeburg u. von dort: Abf. 1) Morgs. 7 U., Schnellz.; 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$  U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Uelzen, Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$  U. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — Anf. a) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$  U. (aus Cöthen); b) Morgs. 8 U. 35 R.; c) Nachm. 12 $\frac{1}{4}$  U.; d) Nachm. 2 U. 20 R.; e) Abds. 9 $\frac{3}{4}$  U. [Magdeb. Bahnhof].

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 Uhr und Mittags 12 Uhr von Riesa nach Meissen und Dresden, zum Anschluß an die von Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisenbahnzüge, und täglich früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an die Züge nach Leipzig und Chemnitz.

- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 Uhr.
- C. Bomnig, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Eins- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. A. Klemms Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musikalen, Neumarkt, hohe Elise.
- Das Atelier für Photographie und Panootypie von C. Schaufuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.
- Die Firmenschrifterei von F. Hoffmann stellt bei guter Arbeit die billigsten Preise. Thomaskirchhof Nr. 4.
- J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von Franz Kobschadt, Gerberstraße Nr. 22.
- W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
- Neubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Neubles, Goldrahmen- u. a. Spiegel, so wie Matrassen und Bett-Einlagen.
- Neubles neuester Façon im Neubles-Magazin Raundörfschen Nr. 5 von J. A. Truthe.
- Uhrenverkauf und Reparaturen von L. W. Scholle, Thomaskirchhof Nr. 11.
- Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen und kauft alle Sorten Sadern und Papierfabne.

Bekanntmachung und Aufforderung.

In dem Besitze einer bereits wiederholt wegen Taschendiebstahls bestraften, bei uns wegen gleichen Verbrechens jetzt abermals in Untersuchung und Haft befindlichen Frauensperson hat sich ein einthälriges königlich sächs. Cassenbillet, das besonders kenntlich durch einen Streifen blauen Briefpapiers, womit es auf der Rückseite zusammengeklebt ist, befunden, von welchem zu vermuthen ist, daß es von einem verübten Taschen-Diebstahl herrühre.

Wir fordern denjenigen, dem ein solches abhanden gekommen, so wie sonst Jeden, der hierüber Auskunft zu ertheilen im Stande ist, zur ungesäumten Anzeige deshalb bei uns auf.

Leipzig, den 14. März 1856.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Rothe.

Riesche.

**Bekanntmachung.**

Es befinden sich in unserer Verwahrung mehrere Messingstücke (anscheinend von einem Spritzenrohre herrührend), ferner eine Zange, ein eiserner Stab, ein Scheereisen, eine eiserne Kette, ein eiserner Ring und ein Ledergurt,

welche Gegenstände ein unbekannter Mann in einer hiesigen Schenk- wirthschaft niedergelegt und nachmals nicht wieder abgeholt hat. Wir bitten um baldige Mittheilung, falls Jemand darüber, ob und wo die gedachten Gegenstände etwa abhanden gekommen sind, uns eine Auskunft zu geben im Stande ist, bemerken auch zugleich, daß wir nach sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, den Rechten gemäß über die fraglichen Gegenstände verfügen werden, wenn bis dahin der Eigenthümer derselben sich nicht gemeldet haben sollte.

Leipzig, den 18. März 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

**Bekanntmachung.**

Es befinden sich in unserer Verwahrung mehrere Schulbücher,

welche vor einigen Tagen in hiesiger Stadt gefunden worden sind. Wir sehen der baldigen Abholung derselben entgegen und werden, falls diese nach sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, nicht erfolgt ist, den Rechten gemäß über die Bücher verfügen.

Leipzig, den 19. März 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

**Pflug'scher Lehnstag.**

Zu dem in der Ostermesse 1856 abzuhaltenden Lehnstage ist der 19. April 1856 anberaumt worden. Anträge deshalb werden von dem Lehnsondicus Herrn Dr. Carl Bruno Stübel in Leipzig bis zum 15. April d. J. angenommen.  
Leipzig, am 15. März 1856.

Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflug, Senior.

**Auction.**

Heute Donnerstag den 20. März d. J. Vorm. von 9 bis 12 und Nachm. von 2 bis 6 Uhr Auction von Meubles, Kleidungsstücken, Wäsche, Haus- und Wirthschaftsgeräthen aller Art Zeitzer Straße Nr. 11 (Peterschießgraben).  
Franz Eduard Lorenz,  
R. S. Notar.

**Holzauction.**

Sonnabend den 22. d. Mts. von Vormittags 8 Uhr an sollen auf den an der Parthe hieselbst gelegenen vormaligen sogenannten Gerberwiesen 40 und einige Klaftern Brennholz und eben so viel Langhaufen gegen sofortige Baarzahlung durch mich notariell versteigert werden.

Adv. Friedrich Franke,  
requ. Notar.

**Mastvieh = Auction.**

Auf dem Rittergute Heuckendorf bei Altenburg und Meuselwitz sollen Dienstag als den 1. April Vormittags 11 Uhr 54 Stück fette Hammel, 5 Stück dergleichen Rinder und 5 Stück fette Schweine an Ort und Stelle versteigert und die Bedingungen daselbst bekannt gemacht werden.

C. Raumann.  
Heuckendorf.

**Steinkohlensuchungs-Verein zu Gröna.**

Auf folgende Antheilscheinnummern ist die dritte Einzahlung nicht geleistet worden:  
11, 101, 102, 114, 119, 121 bis mit 125, 133 b. m. 135, 165 b. m. 171, 318 b. m. 322, 353 b. m. 362, 427, 473, 485, 505 b. m. 509, 563 b. m. 589, 731, 807, 808, 816, 817, 822, 825 b. m. 829, 832, 833, 844, 875 b. m. 884, 895, 896, 901, 904, 914 b. m. 916, 961 b. m. 963, 968, 969, 986 b. m. 990, 998, 1031, 1033, 1074 b. m. 1087, 1091 b. m. 1093, 1099 b. m. 1113, 1187 b. m. 1196, 1212 b. m. 1221, 1282, 1288, 1300, 1318 b. m. 1322, 1412 b. m. 1416, 1442 b. m. 1445, 1563 b. m. 1567, 1569, 1601, 1605 b. m. 1608, 1612, 1613, 1634, 1635, 1752 b. m. 1761, 1784, 1785, 1848 b. m. 1850, 1886, 1908 b. m. 1910, 1939 b. m. 1944, 1947 b. m. 1958, 1962 b. m. 1964, 1970 b. m. 1972, 1985 b. m. 1997.

Deren Inhaber werden auf Grund des betreffenden Beschlusses der General-Versammlung vom 18. Januar d. J. andurch aufgefordert, die in Rückstand gelassene Nachzahlung nebst einer Conventionalstrafe von 10 %, also mit 5 1/2 Thlr. pr. Antheilschein, spätestens bis zum 15. April d. J. an unsern Cassirer Herrn Anton Richter (Firma: Höppler & Sohn) in Niederrabenstein oder an Herrn Louis Keil in Leipzig, Reichstraße, Kochs Hof, Nr. 47, portofrei zu bewirken, widrigenfalls sie gedachten Tages aller ihrer Rechte und Ansprüche an den Verein verlustig gehen und von letzterem über solche Antheilscheinnummern weiter verfügt werden würde.

Gröna, am 14. März 1856.

Freiherr von Weld  
auf Limbach.

W. Kraft  
auf Oberrabenstein.

J. Esche,  
Königl. Oberförster.

**An den Handelsstand.**

Es ist uns in officieller Weise eine Mittheilung zugegangen, welche diejenigen hiesigen Handlungshäuser interessiren dürfte, welche im Verkehr mit Smyrna stehen, und laden wir solche hierdurch ein, jene Mittheilung bei dem Unterzeichneten einzusehen.  
Leipzig, am 18. März 1856.

Der Handels-Vorstand  
und in dessen Auftrage  
W. Elmert, Handelsconsulent.

**Die Lithographische Anstalt und Steindruckerei von Adolph Werl (sonst Emil Wilhelm)**

empfehle ich zu allen in das Gebiet der Lithographie, Steindruckerei und Autographie einschlagenden Arbeiten.  
Comptoir und Atelier: Weststraße, nahe der Kathol. Kirche, im Café Braun 1 Treppe.  
Schriftliche Aufträge und Bestellungen werden auch jederzeit angenommen Nicolaisstraße, goldner Ring 1 Treppe.

## Für nur 2 Ngr.

**Fünf spasshafte Gedichte** in sächsischer Bauernmundart, als: die treuherzige Bauerfrau in Leipzig. — Launiger Messbericht. — Leipziger Vormesse in Laucha u. s. w. bei **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

— Für nur 1 1/2 Ngr. —

**Der trojanische Krieg.** Erzählung für die Jugend von A. Sepper. 20 Bogen stark. Mit 2 Kpfen. (Statt 20 Ngr.) nur 1 1/2 Ngr. bei **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

## Kindergarten, Tauchaer Straße 19.

Die Spiel- u. Beschäftigungstunden für Kinder v. 3—6 Jahren sind für das mit dem 1. April beginnende Sommerhalbjahr Morgens von 9—12, Nachmittags mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend von 3—5 Uhr. **Henriette Dahlenkamp.**

## Unterrichts-Anzeige!

Mittwoch den 26. d. Mts. beginnt ein neuer Cursus meines **14tägigen Unterrichts im Schneidern nach dem Rasse**, wofür jede Dame am Schlusse 1  $\text{Ngr}$  zu zahlen hat.

Die geehrten Damen, die sich dazu gemeldet, so wie diejenigen, die daran Theil nehmen wollen, werden ersucht, gefälligst Notiz davon nehmen zu wollen. (Die Damen, die bereits Unterricht von mir erhielten, wollen gern nähere Auskunft über meine Leistungen geben, und sind die Adressen bei mir zu erfahren.) Meine Wohnung ist Gewandgäßchen Nr. 4, 2 Treppen. **Henriette Kubn aus Dessau.**

In meinem französischen Institut werden zu Anfang jedes Monats Mädchen und Knaben als Zöglinge für die betreffenden Classen angenommen. **Rosenthalgasse Nr. 1. Madame de Chartrain.**

## Bekanntmachung.

Meine Wohnung und Expedition befindet sich von heute an in der **Grimma'schen Straße Nr. 12, 3 Treppen.** **Advocat Schilling.**

## Local-Veränderung. Unsere Geschäfts-Localitäten befinden sich jetzt

# Brühl No. 16/423,

unweit der

**S. G. Schletter'schen Seldenwaaren-Handlung.**  
Leipzig, den 20. März 1856.

## Gebrüder Hess.

## Local-Veränderung. Gebr. Tecklenburg

haben ihr bisheriges Gewölbe am Markt verlassen und ihr Geschäft in die erste Etage des **Thomasgäßchens Nr. 11**, nahe dem Markt, verlegt.

**Das Geschäfts-Local von C. Schumanns Antiquarium**  
befindet sich von jetzt ab **Neumarkt Nr. 16, 1 Treppe.**

**Von patentirter Alizarin-Tinte** haben nur Lager:

in Flaschen von 4  $\text{Z}$  zu 1  $\text{Ngr}$ , 2  $\text{Z}$  à 16  $\text{Ngr}$ , 1  $\text{Z}$  à 10  $\text{Ngr}$ , 1/2  $\text{Z}$  à 6  $\text{Ngr}$ , 1/4  $\text{Z}$  à 3  $\text{Ngr}$ ,

**Adalbert Hawsky**, Grimma'sche Strasse Nr. 14.  
**Zuckerswerdt & Mylius**, Petersstrasse Nr. 1.  
**Theodor Hoch**, Halle'sche Strasse Nr. 12.

**Louis Apitzsch**, Dresdner Strasse Nr. 53.  
**Carl Bredow**, Hainstrasse Nr. 4.  
**Carl Nestmann**, kleine Fleischergasse Nr. 2.

## Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst  
**A. Schenermann**, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Meine Expedition befindet sich von heute an  
**Nicolaisstraße Nr. 5, 3 Treppen.**  
Leipzig, am 18. März 1856.

Adv. **Eduard Fischer.**

Von heute an befindet sich meine Buchbinderei in **Goldmars Hof, Dresdner Straße Nr. 63, 4. Etage.**  
Indem ich dieses meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden hierdurch ganz ergebenst anzeige, bitte ich höflichst um ein ferneres Wohlwollen.  
Leipzig, den 17. März 1856.

**A. C. Kerkow.**

## Das Putzgeschäft von Sophie Tränkner

befindet sich jetzt **Universitätsstraße Nr. 15 parterre**, empfiehlt ein frisches Lager sauber gearbeiteter **Damenhüte, Hauben** und vorzüglich **Kinderhüte** zu billigen Preisen.

**Filzvorhänge, Vorhangskanten** und **Tischdecken** werden in den neuesten Mustern schnell und billig gefertigt **Elisenstraße Nr. 50**, am Felde 2. Thür 1 Treppe.

**Französisch.** Zu mehreren meiner Unterrichtsstunden suche ich bis zum 1. April noch einige Theilnehmer, Knaben sowohl als Mädchen. **Ferd. Barth**, Elsterstraße 1605 b, der Loge gegenüber.

**Brustbonbons gegen Husten u. Heiserkeit**  
in Schachteln à 6  $\text{Ngr}$ . Hofapotheke zum weißen Adler.

**Englische Odontine gegen Zahnweh**  
in Gläsern à 2 1/2 und à 5  $\text{Ngr}$ . Hofapotheke zum weißen Adler.

## Hühneraugenpflaster

nebst Gebrauchsanweisung. Hofapotheke zum weißen Adler.

## Glycerin,

als das beste und zweckmässigste Schönheits-Mittel gegen spröde und aufgesprungene Hände empfiehlt in Flacons à 5 Ngr. **Adalbert Hawsky.**

**Ausgezeichnete Haarfärbetinctur** von überraschender Wirkung, **Kopf- und Barthaare** sofort echt braun oder schwarz zu färben (den Haaren ganz unschädlich), empfiehlt in Fl. à 5 u. 8  $\text{Ngr}$  **F. L. Müller**, Peterskirchh. 5, 3.

**Englisches Haarstärkungs- und Haarerzeugungsmittel**, in einigen Wochen den gewünschten Erfolg erzielend, empfiehlt als bewährt in Fl. à 5  $\text{Ngr}$  **F. L. Müller**, Peterskirchhof Nr. 5, 3. Et.

## Wallofin

**Schirmstäbe** ebenso wie **Schirmrohr** in kräftiger schöner Waare ist fortwährend bei Unterzeichnetem auf Lager und zu Fabrikpreisen zu beziehen.

**Fr. Ed. Schneider**, Hainstraße Nr. 2.

## Französische Druckwaaren,

**Jacomas, Barège, Cotton** etc. von **Frères Schlumberger & Co.** à Mulhouse in Frankreich, zur Messe in Leipzig **Reichsstrasse Nr. 40, 1 Treppe.** Parterre **Slesinsky & Fried**, vorm. Chr. Hch. Schwentz aus Berlin.

### Empfehlung ausgezeichneter Toilette-Artikel.

**Malländischer Haarbalsam**, seit 22 Jahren anerkannt als bestes Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiederverzeugung der Haupthaare sowohl als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. Wenn ein Haarmittel nach einigen Decennien sich noch der Gunst des Publicums erfreut, so muß es sich bewährt haben, sonst würde es, wie die meisten ähnlichen Erzeugnisse, längst außer Cours gekommen sein. Der **Malländische Haarbalsam** ist aber noch wie bei seinem ersten Erscheinen Gegenstand des Besuchens und seine unzählig überraschenden Erfolge sind so tief ins Volksbewußtsein eingedrungen, daß jede weitere Anpreisung als überflüssig erscheint. Preis 9  $\mu$  für das kleine und 15  $\mu$  für das große Glas nebst Bericht mit vielen wissenschaftlichen Gutachten und Erprobungszeugnissen. Nicht weniger vortheilhaft bekannt sind: **Eau d'Atirons** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 6  $\mu$  und 12  $\mu$ , **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4  $\mu$ , 8  $\mu$  u. 16  $\mu$ , **Eau de Mille fleurs** zu 5  $\mu$  und 10  $\mu$ , **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität (wird überall dem besten Kölner Fabrikat vorgezogen) zu 10  $\mu$  und 5  $\mu$ , **Essence of Spring Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz), das köstlichste aller bis jetzt existirenden Parfüms, zu 6  $\mu$  u. 12  $\mu$ , **Anadoll** oder orientalische Zahnreinigungsmasse zu 20  $\mu$  und 10  $\mu$  das Glas und zu 6  $\mu$  und 3  $\mu$  die Schachtel; **Duft-Essig** zu 4 1/2  $\mu$  das Glas. — Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2  $\mu$  für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig bei

Pietro S. Sala.

## Asphalt.

Beim Herannahen der Bau-Saison verfehle ich nicht, auf den von mir geführten, sich täglich mehr zur Geltung bringenden **natürlichen Asphalt** aufmerksam zu machen.

Außer zu Trottoirs, Fußböden, Balcons, Terrassen, Bassins, Gruben, Retiraden u. s. w. eignet er sich namentlich zu hier oftmals gegen Feuchtigkeit erforderlichen Isolierschichten auf Grundmauern und zu Belegung von feuchten Wänden, wovon ich schon Vieles mit sehr gutem Erfolg ausführte, ferner zur Abwehr der Fäulnis vom Holze und zum Einkitten von Eisen in Mauerwerk u. s. w., letzteres zwei Drittheile billiger und eben so fest wie mit Blei. — Jede Arbeit führe ich unter Garantie prompt und billig aus.

**C. G. Walther,**

Mittelstraße Nr. 1.

## Der Ausverkauf von Herrenkleidern

endet mit Ostern und werden dieselben zu beispiellos billigem Preise verkauft.

Karl Käpfer, Hainstraße Nr. 25, Lederhof.

## Ausverkauf.

Um mit einer Partie von **Westenstoffen** zu räumen, werden dieselben zu und unter dem Fabrikpreise verkauft in

Peter Richters Hof, Gewölbe Nr. 7.

## Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Großes Lager in **Frühlingsmänteln** und **Mantillen** der neuesten Façons, **Kleidern**, **Morgenröden** u. **Jacken** C. Egeling, 2. Etage.

Das **Puggeschäft** von **J. Brieser**, Salzgäßchen Nr. 6, empfiehlt neueste elegante **Frühjahrsbüte** in guter Auswahl zu billigen Preisen.

Im **Herren-Kleider-Magazin** von **G. Leynath** soll ein bedeutender Vorrath von **Höcken**, **Beinkleidern**, **Westen** und **Schlafrocken** billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36, neben dem Gewandhaus.

**Gummiklappern** mit Beissring à Stück von 7 1/2  $\mu$  an empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Neue elegante **Frühjahrsbüte** empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen **C. Hausmann**, Auerbachs Hof Nr. 9.

Wein seit 17 Jahren bestehendes Lager aller Arten

## Herren-Cravatten

eigener Fabrik in den verschiedensten nur praktischen Formen ist sowohl in glatten schwarzen Stoffen, als auch mit den neuesten Mustern sehr reichhaltig assortirt.

Julius Berthold, am Markte in Kochs Hofe.

## Seidene Herrenhüte

neuester Façons, so wie die so beliebten **Sommerbüte** von Filz in allen Couleuren empfehlen zu außerordentlich billigen Preisen

Kappahn & Co., Markt Nr. 5.

## Knicker u. Marquisen

nach neuester französischer Façon empfiehlt **Julius Strobel**, vormals Th. Kässmodel, Markt Nr. 6.

Gleichzeitig werden alte Bestelle neu überzogen und alle Reparaturen schnell und billig besorgt.

## Echte Pariser Herren-Hüte

von Dieudonné et Marchand, in Filz und Seide, niedriger und hoher Façon, schwarz und in allen Modefarben, empfiehlt von 2 1/4 bis 4 1/2 Thlr. das Stück

Quirin Anton Fischer jr., Hainstr. Nr. 7 im Stern.

## Fertige Herren-Wäsche,

als: **Oberhemden**, **Chemisettes**, **Halstragen**, **Manchetten**, so wie eine reiche Auswahl von **Cravatten**, **Schlipse**, **Westenstoffe**, **Taschentücher**, **Tragbänder** und **Handschuhe** empfiehlt billigst

Otto Schwarz, Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

## Pariser Sommer-Hüte und Mützen für Herren

in verschiedenen fashionablen Formen und Farben bei

C. Albert Bredow im Mauricianum.

## Feinste Pariser Herren-Hüte

der neuesten Façon von bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt in grosser Auswahl billigst

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse Nr. 8.

## Pariser Thibet- und Seidenhüte,

so wie **Mützen** für Herren neuester Façon empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

## Bandoline

zum Befestigen des Scheitels empfiehlt in Gläsern à 7 1/2 Ngr.

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse 14.



## Engl. Cigarrenetuis

von Rindleder mit Federn, zu 6 bis 50 Stück Cigarren, empfiehlt

G. B. Heisinger im Mauricianum.

## Wiener Glacé-Handschuhe

in guter Qualität, als auch das Neueste von **Herren-Cravatten** und **Schlipsen** empfiehlt in reicher Auswahl **C. Liebherr**, Grimm. Str. 24.

Eine Partie **Meubles-Damaste** wird billig verkauft Alexanderstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Das **Meubles-Magazin** im **Naandörfchen** Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl schöner **Mahagoni-** und **Birken-Meubles** aller Arten, auch 2 gebrauchte **Meublements**, so gut wie neu, schön und billig.

A. Truthe.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag [Beilage zu Nr. 80.] 20. März 1856.

## Gemalte Fenster-Mouleaux

in großer Auswahl und billig Lurgensteins Garten Nr. 8 parterre.

## Messer,

als: englische und deutsche Tisch-, Dessert-, Kinder-, Vorlege-, Beimen-, Küchen-, Bohnen-, Jagon-, Trama-, Feder-, Cigarren-, Radir-, Garten-, Deculir-, Taschen- und Rasirmesser, Scheren, Lichtscheren, Korkzieher, Messerstühle u. s. w. empfiehlt zu möglichst billigen Preisen **F. W. Sturm**, Grimm. Straße Nr. 31.

## Gartenschere und Gartenmesser

nach neuester Construction, so wie **Stippen, Pfropf-, Deculir- und Spargelmesser** empfiehlt in großer Auswahl (eigener Fabrik) **Moritz Wünsche**, Universitätsstraße Nr. 5.

## Fussboden-Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist ganz geruchfrei, trocknet sofort nach dem Aufstrich mit dem schönsten, gegen Nässe stehenden Glanz, ist bei Weitem eleganter und bei richtiger Anwendung haltbarer wie jeder andere Anstrich. — Preis pr. Pfund 12 Ngr.

**Franz Christoph** in Berlin.

Commissions-Lager bei

## Brandt & Peter,

Petersstraße Nr. 6.

**Haar-, Kleider-, Sammet-, Zahn- u. Nagelbürsten**, so wie **Federwedel** und alle in dieses Fach schlagende Artikel empfiehlt in größter Auswahl en gros wie en detail

**Moritz Blauhuth**, Hainstraße Nr. 1.

**Malers- und Maurerpinsel jeder Art**, gut gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl billigst

**Moritz Blauhuth**, Hainstraße Nr. 1.

Das sogenannte Freigut in Liebertwolkwitz an Gebäuden, Hofraum und Garten, zu einer Fabrik- oder Gärtnerei-Anlage vorzüglich geeignet, soll aus freier Hand verkauft werden. Auf directe Anfragen ertheilt nähere Auskunft

**Adv. Georg Hermann**, große Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41.

## Zu verkaufen

ist eine Viertelstunde von Leipzig ein Haus mit 8 Zimmern nebst allem Zubehör und einem großen Garten, alles in bestem Stande, für 3600  $\mathfrak{f}$ . Näheres Bosenstraße 4, 4. Et., Ecke d. Königsstr.

**Zu verkaufen** ist wegen eingetretener Verhältnisse in gesunder Lage ein fast neues Hausgrundstück mit daran stehendem Garten an der Straßenfronte, Sonnenseite. Dasselbe würde sich seiner Lage wegen vorzüglich für eine Familie eignen, welche reine, frische Luft, Sonnenlicht und Wärme liebt. Das Grundstück ist mit 2500 Thlr. Anzahlung zu übernehmen und kann sogleich bezogen werden. — Reelle Käufer erhalten unter A. A. 1. poste restante franco nähere Mittheilung.

Ein kl. u. größeres Haus mit hübschen Obstgarten in Lindenau sind mit 500 u. 1000  $\mathfrak{f}$  Anzahlung zu verkaufen kl. Fleischerg. 7, 1 Tr.

Ein Haus mit Garten unweit des neuen Justizgebäudes mit 6 1/2 % Netzertrag ist zu verkaufen kl. Fleischergasse Nr. 7, 1 Tr.

## Mannsfelder Kure

sind zu verkaufen durch

**Adv. Frenkel**,  
Katharinenstraße Nr. 16.

Ein alter, aber noch in gutem Zustande befindlicher Wiener Flügel ist billig zu verkaufen Katharinenstraße 24, 3 Treppen.

## Meublements,

nur wenige Monate gebraucht, sind zu verkaufen und anzusehen von früh 10 bis 1 Uhr in Lurgensteins Garten Nr. 5, 2 Treppen hoch.

Einige Duzend neue Mahagoni-Stühle zu 30, 28, 25, 24  $\mathfrak{f}$  in dem Meubles-Ausverkauf Burgstraße 21, 1. Etage.

**Zu verkaufen** sind ein- und zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Bureau mit Aufsatz, 1 Nußbaum-Sopha, Spiegel, Waschtische, Mahagoni- und andere Tische, desgl. Stühle, große und kleine Glaschränke u. dergl. m. Meubnis, kurze Gasse Nr. 114.

**Zu verkaufen** sind billigst solid und modern gearbeitete Divans, Ottomanen, Causeusen und Schlafstühle mit Ledertuch-, halb- und ganzwollenem Ueberzug Burgstr. 5, 4 Tr. **S. Bieler**, Lapez.

**Zu verkaufen:** 1 Mahagoni-Kleidersecretair, desgl. runde, ovale, Näh- u. Spieltische, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Schreibsecretair, 1 Stuhluhr, 2 Gebett Betten, 1 Wäschrant mit Commode, Kammerdiener u. Frankfurter Straße Nr. 50 im Hof parterre.

Ein großer 2thüriger Bücherschrank, 2 Bettstellen u. 1 Astral-lampe sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Blumengasse 10.

Umzugs halber werden verkauft 1 Kleidersecretair, 2 Bettstellen, 1 Tisch, Gartenstraße Nr. 3, Seitengebäude 2 Thüre.

Mahagoni- und andere Meubles sind billig zu verkaufen in Meubnis, Leipziger Gasse Nr. 104 parterre.

**Zu verkaufen** ist 1 sehr gut gehaltenes Divan, durchaus mit Federn, Rohrstühle, Tische, 2 vollst. Gebett Betten Naundörfschen 24, 1. Et.

**Zu verkaufen** ist sehr billig ein gutes Federbett u. 1 Bettstelle Petersstraße Nr. 15 im Hofe links 2 Treppen.

**Zu verkaufen** ist ein Kleiderschrank und ein Blumenbret Magazingasse Nr. 22, parterre.

**Zu verkaufen** sind gut gehaltene Mahagoni- und andere Meubles: Secretair, Chiffonnieren, Silberschränke, 2 Eckschränke, Divans, Stühle, runde, ovale, Spiel- und Nähische, 1 schöner Waschtisch mit Marmorplatte, Trumeau- und andere Spiegel, Kophaarmatrasen, Federbetten, Kupferg., Dresdn. Hof, 2. Et. rechts.

4 Gebett Federbetten werden zusammen oder in einzelnen Stücken verkauft, auch 1 Sopha, Brühl Nr. 40, 2 Treppen.

Eine Elektrifirmaschine mit mehreren dazu gehörenden Geräthschaften ist zu verkaufen Nr. 12 Halle'sche Straße 2 Tr.

Billig zu verkaufen sind 1 Brückenwaage, 10  $\mathfrak{f}$  tragend, mit Gewicht, u. 1 Tafelwaage. Näheres Petersstr. Nr. 23 im Gewölbe rechts.

Vier Fässer mit Einrichtung zur Schnell-Essig-Fabrikation nach den neuesten Verbesserungen sollen wegen Umzug billig verkauft werden.

Näheres bei Herrn Böttchermeister Jaeger, Reichsstraße.

**Zu verkaufen** steht eine große Wanne zum Flaschenpülen, zwei dergl. zum Waschen, eine große eiserne Kaffeemühle, passend für einen Kaufmann, nebst Trommel zum Beenen, Brühl Nr. 50 parterre.

1 Kleiderbrant, 3 Mohrstühle, 2 Sophas, 2 Bettstellen, einige Tische, 1 pol. Kinderbettstelle, 4 Spiegel und andere etc. soll verkauft werden Neudnitz Nr. 2. Etage

Eine große Ledertafel und ein Kastenregal ist Umzugs halber billig zu verkaufen Neudnitz, Bärwinkels Gut.

**Zu verkaufen**  
ist eine leichte Droschke, halbbedeckt, und ein bedeckter Stuhlswagen beim Sattler Kleemann, Gerberstraße Nr. 57.

**Zu verkaufen** ist eine Vogelhecke Gerberstraße Nr. 10, 3 Treppen links.

**Zu verkaufen** ist ein gut schlagender Sprosser, Plattmönch und eine Nachtigall Hainstraße Nr. 25 im Hofe 2 Treppen.

**Zu verkaufen** sind ausgezeichnete gut schlagende Canarienvögel, auch ganz reine Goldfische und gute Hrchähne, Stötterich, Platz Haus Nr. 81.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf im Gasthose zu Löbnitz bei Connewitz.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf Neudnitz, Bärwinkels Gut.

20 Stück fette Schöpfe stehen zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer Louis Bauer in Kleinwischstauden bei Pegau.

### Pflanzen = Verkauf.

Das Preisverzeichnis der in meiner Baumschule verkauften Pflanzen wird auf frankirte Briefe gratis ausgegeben.  
L. A. Neubert, Apotheker.

### Dr. Ackermann's Brustbonbons,

schon seit Jahren rühmlichst bekannt zur Linderung bei allen Arten von Katarrhen, Husten, Heiserkeit, so wie von Medicinalbehörden mehrfach geprüft, und als vortrefflich anerkannt, sind bei Herrn Mawsky, Grimm. Str. Nr. 14, und bei dem Unterzeichneten die Schachtel für 5 Ngr. zu haben. Auswärtige Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

**F. C. Braun, Conditor,**  
Weststraße, nahe der kathol. Kirche.

Sendung von  
frischen Malz-Bonbons und  
frischem Malz-Syrup  
empfing  
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.

### Lüneburger Seim-Honig

empfiehlt von bekannter ausgezeichneter Qualität  
das Pfund mit 4 1/2 Ngr.  
das Producten-Geschäft von Alfred Zander, Dresdner Str. 6.

### Eisenhaltigen Branntwein,

mindestens eben so gut wie von jedem anderen Destillateur,  
doppelten à 6 1/2 Ngr. pr. Kanne, und  
einfachen à 4 Ngr. pr. Kanne,  
empfiehlt  
H. Meltzer.

Feinsten Bischof von grünen Drangen pr. Fl. 7 1/2 Ngr.  
empfiehlt Franz Voigt, Dresdn. Str.

Chocolade in Tassen und Tafeln  
empfiehlt  
Julius Hanisch,  
Conditorei „zum Bienenkorb“.

Zur Meßversorgung empfehle ich meinen geehrten Abnehmern:

Sehr guten sm. Raffinad, bei Abnahme ganzer Brode von 14 1/2 Pfd. à 5 Ngr 3 S pr. Pfund.  
Den bekannten guten Mecca-Kaffee à 8 Ngr, f. blaunen Java-Kaffee à 77 S pr. Pfd. und sehr guten Campines à la Java-Kaffee à 7 Ngr pr. Pfd.  
Wohl-schmeckenden Maracalbe à 6 Ngr pr. Pfd.  
Hermann Meltzer.

### Wessinaer Apfelsinen

in Kisten und ausgekühlt bei  
Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

### Baierische Schmelzbutte

in Kübeln und ausgestochen empfiehlt  
Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

### Pflaumen.

50 Centner zweijährige, gut gehaltene süße gebackene Pflaumen  
à Centner 4 1/2 Ngr, im Einzelnen à Pfund 1 1/2 Ngr, empfiehlt  
Wilhelm Walther, Thomasgäßchen Nr. 9.

### Comprimirte Gemüse,

als französische Suppe, Bohnen, Zuckerschoten, Spinat, Welschkohl, wunderschönen Rosenkohl, Schoten-nipfer, rothen Krautsalat empfiehlt zu herabgesetzten Preisen  
Moritz Rosenkranz.

Französische comprimirte

### Aepfel (Calville blanc),

abgefaßt in Paqueten zu 5 Portionen, à Paquet 3 Ngr.  
(Das comprimirte Obst unterscheidet sich von dem gewöhnlichen gebackenen dadurch, daß es durch das Kochen die Gestalt und Geschmack der frischen Frucht wieder erhält.) Desgl. Katharinen-Pflaumen ohne Kerne à Paquet 3 1/2 Ngr. empfing von  
Frankfurt a/M.  
Moritz Rosenkranz.

### Graupen

à S von 16—44 S bei C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

### Gothaer Cervelatwurst

à S 12 Ngr und 11 Ngr bei C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

Wunderschöne rothe süße Wessinaer Apfelsinen, sehr billig, 12, 15 und 20 Ngr das Duzd. Theodor Schwennicke.

Echte französische Katharinen-Pflaumen von ganz besonderer Güte 2 1/2 Ngr das S bei Theodor Schwennicke.

Erfurter grüne Salzbohnen pr. S 2 Ngr, 4 S für 7 Ngr bei  
Theodor Schwennicke.

Ausgezeichnete frische Seedorfsche empfiehlt  
Theodor Schwennicke.

### Beste türk. Pflaumen

à 2 1/2 Ngr. pr. S, im Ganzen billiger, empfiehlt  
Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

Frischen See-Dorsch,  
frische Holsteiner, Helgoländer, Whitstaber und Natives-Austern,  
fette Kappler Köllinge

erhielt und empfiehlt  
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

### Neue Sprotten

empfiehlt und verkauft  
Gotholf Kühne.

Frischer Seedorf ist aus Hamburg angekommen, das Pfd. 2 1/2 Ngr. Der Verkauf ist auf dem Markte, der alten Waage gegenüber.

**Garten-Erde und Bauschutt**

kann unentgeltlich abgefahren werden hohe Straße Nr. 26.

**Weinflaschen** kauft stets  
Franz Voigt, Dresdner Straße.

**Doppelfenster** kauft  
Streubel, Colonnadenstr. Nr. 2.

**Zu kaufen gesucht** wird ein noch in gutem Stande befindlicher Schmiedebalgebalg, so wie eine dergl. Hobelbank, Inselstraße Nr. 19 parterre.

**Zu kaufen suche ich — eine Saft-Pressen.**  
Offerten erbitte mit genauer Beschreibung und Angabe des niedrigsten Preises.  
A. Bucher, Gerberstraße Nr. 8.

**Zu kaufen gesucht** wird ein Haus (gute Lage) zu 8 bis 15000  $\mathfrak{f}$ . Adr. abzugeben Morisstraße Nr. 3 part. links.

**Zu kaufen gesucht** wird eine Epheu-Laube. Näheres im schwarzen Kreuz beim Gastwirth Krösch.

**Gesucht** wird ein Gebett gute Betten im Preis von 8 bis 10 Thlr. Adressen abzugeben Nicolaisstraße (Hecht) Sofenstube.

**Zwei bis 3 Stück** Feldbettstellen, einige mit Gurt bespannte Kofferböcke, werden sofort zu kaufen gesucht.  
Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 8 parterre.

Es wird  
**eine Decimalwaage**  
mit einer Tragkraft von 2—4 Ctr. nebst Gewichten zu kaufen gesucht. Adressen unter W. O. durch die Expedition d. Bl.

**Capitalgesuch.**

**Ich suche sofort gegen ausgezeichnete, mehr als**  
**Mündelsicherheit gewährende Hypothek 10,000  $\mathfrak{f}$ .**  
Advocat Hermann Kühn.

**Gegen Cession einer vorzüglichen Hypothek** auf einem Hause an der Petersstraße zu 5% werden 4 bis 700 Thlr. gesucht durch  
Dr. Ristner, Klostersgasse Nr. 11.

300 Thlr. werden zu Ostern auf ein Landgrundstück als erste Hypothek zu leihen gesucht.  
Näheres Thomasgäßchen Nr. 2, 1. Etage.

**Gegen ganz vorzügliche erste Hypothek** auf ein in der Nähe Leipzigs gelegenes Landgrundstück werden 3 bis 6000 Thlr. zu erborgen gesucht durch  
Adv. Julius Liez, Brühl Nr. 19.

**Gesucht** werden 400  $\mathfrak{f}$  zu 5% Zinsen gegen Cession einer Hypothek. Versiegelte Offerten, mit X. X. bezeichnet, sind niederzulegen beim Bäckermeister Herrn Schmiers, Petersstraße.

**Zu verleihen** gegen gute I. Hypothek sind 1500 Thaler à 4% durch  
Dr. Ristner, Klostersgasse Nr. 11.

**Auszuleihen** habe ich gegen Hypothek an Landgrundstücken 2000 bis 2500 Thlr. sofort disponibel.  
Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße Nr. 31.

**Deutsche Allgemeine Zeitung** und **Dresdner Journal** sind nach Erscheinen der neuen Nummer abzulassen im  
**Café Hanisch,**  
Dresdner Strasse „Zum Bienenkorb“.

Ein Leipziger Restaurateur, der geneigt ist, den Ausschank und Verkauf meiner **veredelten sächsischen Weine** für Leipzig zu übernehmen und der eine Caution von 200 Thlr. stellen kann, wolle sich melden in der **Niederlage veredelter sächsischer Weine zu Dresden.**

Einer kinderlosen Witwe oder ledigen Person, welche ehlich und sehr ordentlich ist, kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann, soll unentgeltlich eine meublirte Wohnung mit guter Vermietung übergeben werden, wovon sie sich nähren kann. Näheres Hainstraße Nr. 21, 3 Treppen.

**Ein Lithograph u. ein Steindrucker**  
werden gesucht nach einer mittlern Fabrikstadt Sachsens. Das Nähere sagt: Reudnitzer Straße Nr. 5.  
**Weißner.**

**Ein Compagnon**

mit 2 bis 3000 Thlr. Einlage wird für ein in gutem Betrieb stehendes **Schriftgießerei-Geschäft** in Wien gesucht.  
Nähere Mittheilungen ertheilt gefälligst Herr Buchhändler A. G. Liebeskind in Leipzig.

In einem sehr rentablen und gleichzeitig einfachen Geschäft in einer bedeutenden Handelsstadt Norddeutschlands wird einem jungen Kaufmann Gelegenheit geboten, mit einem disponiblen Vermögen von 5 bis 8000 Thlr. sich sehr vorthellhaft zu betheiligen. Auf portofreie Anfragen Näheres unter Chiffre A. B. C. 10 poste restante Leipzig.

**Retoucheurs**

werden gesucht Photographen-Salon in Gerhards Garten.

**Zwei Meubles-Polirer**

werden zum sofortigen Antritt gesucht, doch können nur solche, die im Aufpoliren neuer Meubles fertig und gewandt sind, auf dauernde Beschäftigung rechnen, Petersstraße 13, 1 Tr.

**Ein Vergoldergehülfe,**

welcher in allen nöthigen Vorarbeiten bis zum Vergolden fertig und gewandt sein muß, überhaupt etwas Tüchtiges zu leisten im Stande ist, kann dauernde Beschäftigung finden  
Petersstraße Nr. 13, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein tüchtiger **Enlograph.** Adressen unter „O“ übernimmt die Expedition d. Bl.

Ein gesitteter Knabe, mit guten Schulkenntnissen versehen, kann als **Schriftsetzerlehrling** in der Buchdruckerei einer Provinzialstadt placirt werden.  
Näheres Friedrichstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Einen Lehrling sucht **Aug. Dertel,** Vergolder und Lackirer, hohe Straße Nr. 14.

Für eine bedeutende Eisen- und Kurzwaarenhandlung in einer großen Provinzialstadt Preussens, in der Nähe von Leipzig, wird ein Lehrling gesucht. Adressen sind unter G. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird ein lediger unbescholtener Mann als Hausmann äußere Zeitzer Straße Nr. 22e.

**Gesucht** wird ein tüchtiger **Gartenbursche.** Nur Solche, welche Fähigkeiten in der Gärtnerei besitzen, können sich melden Nicolaisstraße Nr. 6, 3 Treppen bei Herrn Gräßer.

Junge Mädchen, welche Lust haben das **Puzmachen** zu lernen, können sich melden bei **C. Hausmann,** Auerbachs Hof Nr. 9.

Junge Mädchen, welche das **Schneidern** gründlich erlernen wollen, können sich melden **Quersstraße Nr. 28, 2. Etage.**

**Gesucht** werden noch mehrere geübte **Dressirerinnen** bei **Hermann Göbe,** Hainstraße Nr. 28.

**Gesucht** werden gewandte Näherinnen. Näheres im Cravatten-geschäft von **Jul. Berthold** in Kochs Hof.

**Gesucht** wird eine geübte **Schuh-Einfasserin** Burgstraße Nr. 9 bei **F. Werner.**

**Gesucht** wird zum 1. April ein in der Küche und häuslichen Arbeit erfahrenes Mädchen, das mit Kindern umzugehen weiß, für einen guten Dienst, **Kathszimmermeister Beckers** Haus, kleine Gasse Nr. 1, Thüre rechts, im Garten 1 Treppe.

**Gesucht** wird aufs Land ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. — Nur Solche, welche über ihre Brauchbarkeit und Betragen die besten Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden **Wintergartenstraße Nr. 1366, 2 Treppen.**

**Gesucht** wird nach **Zwickau** eine ganz perfecte Köchin. **Dr. Müders** Haus am **Brandweg 1 Treppe.**

**Gesucht** wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen mit Buch **Ritterstraße Nr. 10, 1 Treppe** bei **Herrn Leuthier.**

**Gesucht** wird zum 1. April ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Friedrichstraße Nr. 1.**

Ein Mädchen, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, wird zum 1. April in Dienst gesucht.  
Nur Solche erfahren das Nähere Querstraße Nr. 10 parterre.

Das concess. **Personal-Versorgungs-Geschäft** von **Julius Knöfel**, Johannissgasse Nr. 16, 2. Etage, das sich seit seinem vieljährigen Bestehen eines guten Rufes zu erfreuen hat, überweist kostenfrei auserlesene, vorzüglich gut empfohlene und ansehnliche Leute (beiderlei Geschlechts), die Condition suchen. Conditionssuchende werden unter billigen Bedingungen zur Versorgung aufgenommen u. nur solid u. dauernd versorgt.

**Gesuch und Bitte.** Ein armer aber rechtlicher Mann (Familien-Vater) sucht einen Posten als Hausmann, Arbeiter in einer Fabrik, oder zum Laufen. Nähere Auskunft wird Herr Tischlermeister Schaaß, Holzgasse Nr. 11 B, die Güte haben zu ertheilen.

### Gesuch.

Ein cautionsfähiger **Ziegelbrenner**, welcher schon eine Reihe von Jahren eine Ziegelei gepachtet und einige Jahre als Ziegelei-Verwalter angestellt war, sucht sofort eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt der Restaurateur Herr Friedrich Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1 bei Leipzig.

Mehrere gutgeartete Knaben, welche jüngst confirmirt worden, können bestens empfohlen werden. Adressen beliebe man niederzulegen bei den Herren Kreller & Comp.

Ein Mädchen, im Feinstopfen, Nähen, Sticken u. Ausbessern geübt, wünscht noch einige Tage zu besetzen.Adr. Schuhmacherg. 10, Gewölbe.

Eine ordentliche Frau sucht noch für Waschen und Scheuern in und außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 48 bei Restaurateur Döring.

Eine junge gewandte nicht unvermögende Witwe sucht Stelle als Haushälterin. Moritzstraße Nr. 3 parterre links.

### Stelle = Gesuch.

**Gesucht** wird für ein gebildetes anspruchloses, doch sehr wirthschaftliches Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, eine Stelle, sei es zur Hülfe der Hausfrau oder in einer größeren Wirthschaft als Mamsell oder Jungemagd. Geneigte Offerten bittet man niederzulegen unter N. B. in der Expedition d. Bl.

### Gesuch.

Ein gewandtes Mädchen, welches schon mehrere Jahre in Gasthäusern conditionirte, im Waschen, Platten und Serviren sehr geübt ist u. s. w., und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Verhältnisse halber bis zum ersten April eine andere Condition, es ist gleichviel in der Stadt oder auf dem Lande. Das Nähere Burgstraße Nr. 6 parterre.

Ein sehr reinliches, gut empfohlenes Mädchen, das einer Herrschaft 4 Jahre für Küche u. Hausarbeit diente, sucht 1. April Dienst. Näheres Johannissg. 16, 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen, das als Kellnerin conditionirt, sucht anderweit Stelle zum 1. April. Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gute Atteste aufzuweisen hat, in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht einen Dienst als Jungemagd zum 1. April. Zu erfragen Neumarkt Nr. 6, 4 Treppen bei Madame Bergmann.

Ein gewandtes arbeitsames Mädchen sucht Stelle für alle Hausarbeit. Reichsstraße Nr. 9 im Hof 2 Treppen.

Ein Mädchen aus guter Familie, von auswärts, sucht, da sie in allen weiblichen Arbeiten, namentlich im Schneidern erfahren ist, einen Dienst als Stubenmädchen oder als Verkäuferin in einem passenden Geschäft. Näheres Thomasgäßchen Nr. 11, 2. Et.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, nicht von hier, in der Küche nicht unerfahren, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 10, im Hofe 2 Treppen links.

Ein zuverlässiges Mädchen (Gasthofbesizers Tochter) sucht als Wirthschafterin od. Verkäuferin Stelle Johannissg. 16, 2. Et.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches schon längere Zeit als Verkäuferin conditionirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als solche in einem flotten Geschäft; die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Adressen beliebe man bei J. G. Stengler, Grimma'sche Straße Nr. 5 abzugeben.

Ein starkes kräftiges Mädchen, welches schon länger hier diente, sucht zum 15. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Markt Nr. 2 in der Hausflur.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen am Markt Nr. 2 im Hausstande.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 14, 2. Etage vorn heraus.

Ein Mädchen, das der guten Küche vorstehen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. oder 15. April einen Dienst. Näheres Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Ein solides Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der Küche auch nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Thomasgäßchen Nr. 7 im Hausstand.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht zum 1. April einen Dienst. Adressen unter M. H. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen, in der Küche u. Hausarbeit erfahren, sucht Dienst. Reichsstraße Nr. 11 im Hofe quervor 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht wegen Wegzug ihrer Herrschaft zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 15 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches noch in Diensten steht, sucht für Küche und häusliche Arbeit bis zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Petersstraße, 3 Rosen, vorn heraus 4 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren wünscht zum 1. April einen Dienst als Köchin. Näheres lange Straße Nr. 19, 1 Tr. rechts.

Ein gewandtes gebildetes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten, so wie im Rechnen und Schreiben erfahren, sucht zum 1. April eine Stelle. Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 127 b. H. Reichmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 3 beim Hausmann.

### Familien-Logis = Gesuch.

In der Querstraße oder deren Nähe wird ein mittleres Familienlogis, wenn möglich mit Gärtchen, für Johannis oder Michaelis von einer stillen Familie zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt unter T. X. die Expedition d. Bl. entgegen.

### Logis = Gesuch.

Zu Michaelis d. J. wird ein Familienlogis von 2-3 Stuben und einigen Kammern in einem anständigen Hause von einem hiesigen Buchhändler gegen stets prompte Zahlung zu miethen gesucht. Offerten sind abzugeben Moritzstr. 3 bei Herrn Lehmann.

### Logis = Gesuch.

Ein junger Kaufmann, den größten Theil des Jahres auf Reisen, sucht in der Rosenthalgasse oder in der Nähe der Promenade ein Garçon-Logis. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter M. Z. H 6. entgegen.

Zu miethen gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Geschäftsmann ein Arbeitslocal, welches sich zur Bereitung technischer Producte eignet, nebst Niederlage. Adressen bittet man Reudnitz, Grenzgasse Nr. 80 parterre abzugeben zu lassen.

Zu miethen gesucht und sogleich oder vom 1. April ab beziehbar wird ein Logis im Preise bis zu 60 Thlr. (auch Aftermiethen). Adressen unter O. X. übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. April eine freundliche Stube ohne Meubles, für einen ledigen Herrn, wo möglich Marien- oder Dresdner Vorstadt. Adressen mit der Chiffre L. L. wolle man in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht wird für Johannis eine freundl. Familienwohnung von ca. 2 Stuben etc. Offerten mit Preisangabe nimmt Herr Joh. George Hüter am Markt gef. entgegen.

**Gesucht** wird von einem Messieranten für die Oster- und folgende Messen eine freundliche helle Stube in der Stadt oder innern Vorstadt, jedoch nicht über 2 Treppen.  
Adressen mit Preisbemerkung beliebe man bei Herrn Gustav Schindler, Kochs Hof abzugeben.

In Folge eingetretenen Umstandes sucht noch ein pünctlicher Beamter ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör, Preis 60 bis 70 Thlr. und Anfang April zu beziehen. Adressen wird der Kaufmann Hr. Zuckuff, Hainstraße, Tuchhalle, annehmen.

**Gesucht** wird ein Logis zum 1. April in der Vorstadt von 80 Thlr. sowohl als 100—150 Thlr. Adressen werden erbeten Brühl, Schwabe's Hof, Treppe B, 3. Etage.

**Gesucht** wird zu Johannis von kinderlosen Leuten ein Logis, nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von 30—40 Thlr., am liebsten Frankfurter Straße oder deren Nähe. Adressen bittet man niederzulegen Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Zu Johannis wird ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör von pünctlich zahlenden Leuten zu miethen gesucht, am liebsten Kanstädter Viertel.

Adressen mit Preisangabe bittet man Frankfurter Straße bei Herrn Kaufmann Graser gefälligst niederzulegen.

**Gesucht** wird zum sofortigen Bezug ein anständiges Zimmer mit Kammer ohne Meubles, kleiner Küche und Bodenraum, in hübscher Lage der Stadt oder Vorstadt. Adressen bittet man Neumarkt Nr. 2, 2 Treppen hoch abzugeben.

**Gesucht** wird von einem ledigen Manne in schöner Lage an der Promenade ein hübsches Logis von 3—4 Stuben, Küche, Kammer u. Zubehör, entweder sogleich oder zu Johannis zu beziehen. Adressen unter K. O. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird zu Johannis ein Logis in der Stadt im Preise von 40 bis 50 Thlr. von ein Paar jungen Leuten.  
Man bittet gefälligst die Adressen abzugeben Brühl Nr. 60, zweite Etage vorn heraus.

Ein gut meublirtes Garçon-Logis mit separatem Eingang und Hauschlüssel wird zum 1. April gesucht. Adressen sind in der Restauration des Herrn Pexold, Petersstraße, abzugeben.

Ein stilles Mädchen sucht in der Nähe der Dresdner Vorstadt ein kleines Stübchen nebst Cabinet. Adressen mit Preisangabe und mit B. bezeichnet übernimmt die Expedition d. Bl.

### Garten = Vermiethung.

Zwei Gärtchen mit verschließbaren Gartenhäuschen sind zu vermieten und das Nähere zu erfragen Zeiger Straße Nr. 17 beim Gärtner Maul.

**Windmühlenstraße Nr. 26** sind mehrere  
**Gärtchen**  
zu vermieten. Beim Besitzer daselbst das Nähere zu erfragen.

**Gewölbe = Vermiethung nebst Comptoir**  
in dem an der Gerberstraßenecke neubauten Hause Nr. 67/1103.

**Messvermiethung.** Eine schöne große 3fenstrige Stube, 1. Etage, in einer der Hauptstraßen in der Nähe des Marktes, welche sich auch für ein Geschäftslocal gut eignet, ist während der Messe zu vermieten. Zu erfragen in d. Buchhandl. d. Hrn. Deckmann, Petersstr. 14.

**Messvermiethung.** Eine helle Stube 1 Treppe hoch ist für diese und folgende Messen zu vermieten.  
Das Nähere wird Herr Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13, zu ertheilen die Güte haben.

### Vermiethung.

Für nächste Jubilate- und nach Befinden auch für folgende Messen ist die Hälfte eines in der besten Lage der Reichstraße befindlichen Messgewölbes zu vermieten.  
Näheres hierüber wird Herr Friedrich Bieweg (Peter Richters Hof) zu ertheilen die Güte haben.

### Vermiethung.

Ein Geschäftslocal Gerberstraßenecke Nr. 67/1103.

Ein großes Restaurations-Local mit Garten und Marmor-Regelbahn, in lebhaftester Lage und in vollständigster Einrichtung, so wie auch eine andere große Parterre-Localität, besonders zum Materialgeschäft sich eignend, sind von jetzt an zu vermieten durch  
W. Grohmann im Peterschlesgraben.

**Zu beziehen** ist zu Johannis eine nette 1. Etage für 140  $\text{fl}$  in der Marienvorstadt, eine 2. Et. für 100  $\text{fl}$  in der Petersvorstadt und noch zu Ostern eine 2. Etage für 300  $\text{fl}$  in Meßlage; ferner eine Parterrelocalität mit gr. Böden u. schöner Wohnung für Gewerbetreib. sofort oder später 250  $\text{fl}$ . Näheres Thomaskg. 5, 2. Et.

Die II. Etage des am Markte sub Nr. 5 gelegenen Hauses ist von Michaelis d. J. ab zu vermieten durch  
Adv. Carl Hartung.

**Zu vermieten** und Michaelis zu beziehen ist ein freundliches, an der Mittagseite gelegenes Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammer und Zubehör. Dresdner Straße Nr. 87, 2. Haus über dem äußern Thor, kleines Haus 1 Tr. zu erfragen.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis  
Gerberstraßenecke Nr. 67/1103.

**Sofort zu vermieten** sind durch mich  
ein größeres Familienlogis zu 135  $\text{fl}$ ,  
ein kleineres dergleichen zu 90  $\text{fl}$ ,  
mehrere Niederlagen. Advocat Hermann Kühn.

### Vermiethung.

Die 2. Etage in dem neubauten Hause Gerberstraßenecke 67/1103.

Zwei anständig meublirte freundliche Zimmer, jedes mit einer daranstoßenden geräumigen Kammer, sind an solide Herren, am liebsten junge Beamte, Herren von der Expedition oder Handlung, sofort billig zu vermieten NicolaiKirchhof Nr. 10.

Eine freundliche 2fenstrige Stube mit Alkoven, Saal- und Hauschlüssel, mit oder ohne Meubles, ist zum 1. April an einen oder zwei Herren billig zu vermieten und im Salzgäßchen Nr. 2 im Weißwaarengeschäft zu erfragen.

Auch ist daselbst eine 2fenstrige große Stube mit Meubles an einen oder zwei Messfremde zu vermieten.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube mit Alkoven, meublirt, an einen oder zwei Herren, blaue Mütze Nr. 12, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit separatem Eingang an einen Herrn kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit schöner Aussicht an einen oder zwei Herren Tauchaer Straße Nr. 18 b, 4 Tr.

**Zu vermieten** ist eine freundliche meublirte Stube an Herren von der Handlung oder Beamte Plaes de repos, Haus 5, 3. Et.

**Zu vermieten** und 1. April zu beziehen ist ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet an Herren Burgstraße 8, 3. Et.

**Zu vermieten** und den 1. April zu beziehen ist eine gut meubl. Stube mit Schlafstube Markt, Königshaus 4 Tr. vorn heraus.

**Zu vermieten** ist ein freundliches, gut meublirtes Garçon-Logis, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, an einen Kaufmann oder Beamten. Näheres Unterversitätsstraße Nr. 1, 3. Et.

Eine hübsch meublirte Stube mit Schlafcabinet, gesunde freundliche Lage, ist sofort oder 1. April zu vermieten Quersstraße 31, 2. Etage, Ecke der Dresdner Straße.

Ein freundliches Garçon-Logis, meublirte Stube mit Kammer, wie zum 1. Mai leer Kreuzstraße Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Offen sind freundliche Schlafstellen im Vordergebäude von Reichels Garten 3 Treppen rechts.

### Insel Buen Retiro.

Heute ladet zu Kaffee und Kuchen, Backisch mit Schmorlartoffeln etc. nebst ausgezeichneten Bieren ergebenst ein  
Dr. Thiene.

### Oberschenke in Cutrisch.

Heute ladet zum Schlachtfest, so wie zu feiner Gose ergebenst ein  
Fr. Scharlach.

Wegen des ungeheuren Zudranges werden

# Die Azteken,

der Buschmann und die Gorana

ihre Vorstellungen bis zum **Donnerstag Abend** fortsetzen. Um die Zahl der Besucher aufnehmen zu können, werden sie 3 Vorstellungen täglich geben.

Eintrittspreise von 2 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr 1. Platz 15  $\%$ , 2. Platz 10  $\%$ , von 5—6 $\frac{1}{2}$  Uhr u. von 7—8 $\frac{1}{2}$  Uhr 1. Platz 10  $\%$ , 2. Platz 5  $\%$ .

Die Azteken setzen ihre Reise nach Prag und Wien fort und werden ganz bestimmt nicht zur Messe zurückkehren.

Mit dem heutigen Tage nimmt die Kahnfahrt auf dem Schimmel-  
schen Teiche ihren Anfang. **Witwe Köhler.**

## Hergers Restauration in Lindenau.

Heute zum grünen Donnerstage, zum Charfreitage und während den Feiertagen Fladen, Reibe-, Thüringer Mohnkuchen und Eierschecke, ff. Speisen u. Getränke, wozu freundlichst eingeladen wird.

## Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.

Heute den 20. März Schlachtfest; morgen Freitag kalte Speisen, gute Getränke. Es ladet höflichst ein **Ch. Wolf.**

**Bierhalle**, gr. Windmühlenstraße. Zu einem guten Mittagstisch ladet ergebenst ein **der Restaurateur.**

## Eröffnung der Restauration zur Walhalla

in den ganz neu und schön eingerichteten Localitäten des Parterre und der ersten Etage in der Kaufhalle, Eingang vom Markt und der Klostergasse.

Indem Unterzeichneter auf die Verlegung seiner Restauration von der Halle'schen Straße in die Kaufhalle aufmerksam macht und deren erfolgte Eröffnung zur ergebensten Anzeige bringt, empfiehlt er sich einem geehrten Publicum mit einem sehr feinen echt Baierschen und gutem Lagerbier, warmen und kalten Speisen aufs Beste.

Durch gute und billige Bedienung sich das Wohlwollen seiner werthen Gäste zu erwerben und zu erhalten wird stets eifrigt bemüht sein **E. Krätzschmar.**

## Morgen Freitag in Stötteritz

Fladen, Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle und div. Kaffeeuchen, ff. Baiersches  $\pi$ . und warme Speisen. **Schulze.**

## Hôtel de Saxe.

Morgen früh halb 11 Uhr wird das letzte Faß **Salvator-Bier** angesteckt, wozu ich ergebenst einlade. **W. Noeßiger.**

**Großer Ruchengarten.** Heute, so wie täglich Fladen und verschiedene Kaffeeuchen, Abends verschiedene warme Speisen  $\pi$ ., echt Baiersches von Kurz u. ff. Lagerbier. **C. Martin.**

**Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.** Heute Abend Karpfen polnisch  $\pi$ . **C. A. M e n.**

Heute Schlachtfest bei **C. F. Grundmann**, Münzgasse Nr. 1.

Heute Schlachtfest bei **C. A. Schneider**, Erdmannsstr. Nr. 3. Bier ff.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Chr. Engert**, Reichstr. 15.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, von Mittag an verschiedene frische Wurst und Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet **W. Fiedler** in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

## Restauration zur Lange'schen Brauerei.

Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig oder Sauerkraut.

**Leipziger Salon.** Heute Abend gebratene Pöfelschweinskeule mit verschiedenen Compots, wozu ergebenst einladet **F. Knoche.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, sehr feines Lagerbier à Töpfchen 13  $\%$  und Frankfurter Nesselwein (neuen) à Flasche **Emmerich Kaltschmidt**, Klostergasse Nr. 7.

3 $\frac{1}{2}$  Ngr. Es ladet höflichst ein

## Restauration zum Kaiser von Oesterreich.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen, so wie zu einem Töpfchen ff. Bier ladet ergebenst ein **Ernst Zetsche.**

**Restauration zur grünen Schenke.** Heute Abend Speckfuchen.

**Staudens Ruhe.** Heute Abend 7 Uhr Speckfuchen  $\pi$ . **Fr. Kloepfch.**

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **Emmerich Kaltschmidt**, Klostergasse Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen. **Geraer Bier** extrafein. **Carl Weinert**, Universitätsstraße Nr. 8.

Heute Abend ladet zu Pfirschen, so wie zu einem feinen Töpfchen Lagerbier freundlichst ein **J. Böllner**, Königsplatz Nr. 18.

## Gosenthal.

Heute Donnerstag Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet (NB. Die Gose ist ff.) **A. Vietge.**

**Restauration von C. F. Lebe**, niederer Park Nr. 10. Heute Abend Roastbeef mit Kartoffeln. Zugleich empfehle ich meinen Mittagstisch und ein feines Töpfchen Bier, wozu ergebenst einladet **C. F. Lebe.**

Heute Abend Klöße nebst einem Töpfchen bairischen Bier  
in 13 Pf. **Kunze, Querstraße Nr. 17 a.**

**Heute Schlachtfest** bei **J. F. Ohme,**  
Serberstraße Nr. 56.

Heute früh halb 9 Uhr **Spektakel** bei  
**August Senbe, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Heute früh 9<sup>1/2</sup> Uhr **Spektakel** bei  
**C. Veyer, Neumarkt Nr. 11.**

**Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Spektakel er-  
gebenst ein** **Mohlhorn neben der Post.**

## Verloren.

Ein Stück eines Knickers von Elfenbein ist verloren worden.  
Gegen 10 Ngr. Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 36  
im Schirmgewölbe bei Franz Herzog.

**Verloren** wurde ein goldener Ohrring, und bittet man um  
dessen Rückgabe gegen Belohnung Serberstraße Nr. 39, 2 Tr.

**Verloren** wurde am Montag Abend vom Schützenhause  
durch den Park bis zur Ritterstraße ein seidenes Taschentuch, roth  
mit weiß B. M. gezeichnet.

Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe große Fleischergasse  
Nr. 26, 1. Etage nebst Dank eine ansehnliche Belohnung.

**Verloren** wurde ein kleiner Saalschlüssel mit Kettchen. Man  
bittet denselben gegen Belohnung abzugeben große Fleischergasse,  
goldnes Schiff, im Hofe 1 Treppe.

**Verloren** wurde ein Dienstbuch in der Dresdner Straße,  
gegen Belohnung abzugeben Hospitalstraße 1, im Hofe parterre.

In der Centralstraße wurde ein schwarzer Pelzragen verloren.  
Gegen Belohnung abzugeben Reichels Garten, Mittelgeb. 1, 1 Tr.

**Abhanden gekommen** ist Unterzeichneter vor Kurzem in der  
Nicolaisstr. Nr. 18 ein grau und roth carrirtes leinenes Tuch, 6 Ellen  
lang u. 4—5 Ellen breit. Der Finder wird gebeten es gegen Beloh-  
nung abzugeben bei Madame Sanger, Stadt Cöln, 3 Tr., Brühl.

## Warnung.

Vor dem Ankaufe eines abhanden gekommenen schwarzen jungen  
Pudels mit einem Messing-Halsbande und gezeichnet mit einem  
kleinen weißen Fleck auf der Brust, wird hierdurch ernstlich ge-  
warnt, da der Eigenthümer desselben s. Z. eine hohe Belohnung  
Demjenigen zusichern wird, der über den Verbleib des Hundes  
genaue Auskunft ertheilen kann.

## Ein junger schwarzer Pudel

mit Messing-Halsband und gezeichnet mit einem kleinen weißen  
Fleck auf der Brust, ist abhanden gekommen. Wer denselben bis  
morgen Mittag Mühlgasse Nr. 13, im Hofe 2 Treppen rechts  
zurückbringt, erhält eine sehr gute Belohnung.

**Gefunden** wurde eine Gesangbuch und ist vom Eigenthümer  
abzuholen Erdmannsstraße Nr. 15 parterre.

**Gefunden** wurde am 15. dieses ein Schleier. Eigenthümer  
kann ihn abholen bei W. Ziegler, Petersstraße 47.

Alle, welche noch Sachen bei mir haben, müssen solche bis zum  
1. April a. e. abholen, sonst werden sie gerichtlich taxirt und ver-  
kauft. **Wilhelm Sebold.**

Der Absender desjenigen anonymen Briefes, welcher selbigen  
am 18. März durch einen Beamten an den Adressat gelangen  
ließ, wird gebeten in der 2. bis 3. Nachmittagsstunde des 22. oder  
23. e. j. zu letzterem zu kommen.

## Credit-Banken und Actien-Jagd.

So viel man auch gegen amerikanische Einrichtungen eifert,  
so unvermeidlich ist es doch, in sie hineinzugerathen. Dazu trägt  
wesentlich bei die — man möchte fast sagen — Epidemie, Actien-  
Unternehmungen und Banken zu begründen. So muß das Capital  
immer mehr auf einzelne wenige Haufen zusammenfließen und im  
Kleinverkehre verschwinden. Während überall über Geschäfts-  
stockung, Nahrunglosigkeit und Armuth geklagt wird, wirft man  
bei solchen Unternehmungen mit Millionen um sich herum, als  
ob sich um bloße Thaler handelte. Nachdem die Kriegereignisse

in der Krim Schweigen, hört man fast nichts als von Kohlen-  
Actien, Credit mobilier und dergl. Sprechen, so daß kaum die  
Geburt des kaiserlichen Kindes in Paris noch ein Intermezzo zu  
machen vermag, und Leute, die da in keiner Weise sich bei solchen  
geldschaffenden Unternehmungen betheiligen können, zerbrechen sich  
den Kopf darüber, wo das noch hinaus wolle.

Bei alledem ist es nur gut, daß sich die Staaten als solche  
nicht als eigentliche Bankhalter betheiligen, sondern die Sache in  
der Hauptsache den Privaten überlassen; denn sonst müßte schließlich  
auch uns ein Präsident Jackson erscheinen, der als alter Haubegen  
den Gordischen Knoten, in welchen Nordamerika mit seinem ganzen  
Credit eingeknüpft war, mit dem Schwerte zerhiebe. —

Für die Credit-Bank in Meiningen sind 401,684,300 Thaler  
gezeichnet worden, so daß auf je 13,389 Thaler Zeichnung eine  
Actie von 100 Thalern ausfällt. Das neue Verfahren, hier bloß  
die reine Division eintreten zu lassen, hat man von Bremen, wo  
die Zeichnung noch viel toller gewesen ist, erlernt.

Nun vermuthet man, daß bei der Zeichnung für die neue  
Leipziger Credit-Bank das Divisions-Exempel ein noch ganz  
anderes werden müsse; denn es sollen die noch ungezeichneten Actien  
bereits 20 und mehr über pari stehen; man glaubt nämlich, daß  
nur der, welcher wenigstens 100,000 Thaler zeichnen könne, so  
glücklich sein werde, eine Actie zu erhalten.

Hätte die Sache nicht eine zu ernste Seite, wahrlich man  
könnte über solches Treiben lachen, und zwar schon darum, weil  
die Kleinen gar nicht wissen, warum sie so in Eifer gerathen  
und was sie eigentlich wollen.

Fragt man sie: was beabsichtigt denn eigentlich die Credit-  
Bank, was für Geschäfte gedenkt sie zu machen, auf welche Zinsen  
oder Dividende rechnet man denn? u. s. w. — so wissen sie nichts  
zu antworten, oder man erhält wohl gar die gründliche Ab-  
fertigung: „das brauchen wir gar nicht zu verstehen, das wissen  
die Unternehmer, denn das sind geschickte Leute“ — und so lassen  
sie sich bloß treiben, weil die Großen wissen, was sie wollen, —  
das läßt sich wenigstens vermuthen. —

In alter guter Zeit — jetzt in dem Dampf- und Telegraphen-  
Zeitalter ist das Menschenalter nur von 10 zu 10 Jahren zu be-  
rechnen, und darum ist die alte gute Zeit, von der ich rede, nicht  
gar lange her — bekam jeder Zeichner wenigstens etwas für die  
Rippenstöße, die er sich bei dem Rennen und Drängen nach den  
Schätzen Peru's geholt hatte, und man meinte damals, das sei  
so recht, denn dem Kleinen sei auch etwas zu gönnen — jetzt aber  
helfen die Kleinen bloß die Zeichnungs-Summe ins Ungeheure  
vermehrten, um endlich nichts zu bekommen, der Sache aber doch  
einen großen Namen zu verschaffen. — Nun, einen Gewinn  
haben sie — die Kleinen — doch auch davon — die Rippenstöße  
und die Lehre, künftig nicht wieder die Reise nach Peru antreten  
zu müssen.

So allerliebste die ganze Geschichte ist, will mir doch Eins noch  
nicht in den Kopf: ich weiß nämlich nicht recht, was mit den  
Bruchtheilen wird, die sich aus der neuen Rechnungsweise ergeben  
müssen.

Halten wir an dem Beispiele von der Creditbank in Mei-  
ningen fest, wo auf je 13,389 eine glückliche Actie von 100 Tha-  
lern kommt.

Was wird denn mit den Bruchtheilen, die auf die Summen  
fallen, welche bloß 13,388 und weniger betragen, und welche  
zwischen die Zahlen von 13,389, 26,778 und 40,168 Thaler  
u. s. w. fallen?

Selbstverständlich gehören diese Fehl-Summen zum ganzen  
Facit der Hauptzeichnung von 401,684,300 Thaler, sie zählen aber  
für zu erhaltende Actien nicht mit. Dennoch aber müssen auf sie auch  
eine ziemliche Anzahl Actien fallen, und diese können doch nicht  
verschwinden! Wer erhält denn diese, und wer zieht denn hiervon  
den Nutzen, der den Kleinen, die da nach Gewinn liefen und  
rannten, entgeht?

Ich habe davon sprechen hören, daß man irgendwo noch eine  
Verloosung dieser Fehl-Actien unter den kleinen Speculanten ver-  
anstaltet hat; und das wäre doch etwas, anderwärts soll aber nicht  
einmal eine solche Verloosung stattgefunden haben. Nun, wer hat  
denn dann die übrig gebliebenen Actien an sich genommen und  
weiter verhandelt?

Ganz natürlich spreche ich von der Sache nur gerade so, wie  
ich es verstehe, und darum mag man mir das nicht übel nehmen,  
auch werde ich von besser Unterrichteten gern Lehre annehmen. —

Nebenbei ist man sehr besorglich darüber, wie wohl die zweck-  
mäßigste Einrichtung zu treffen sei, um bei der Zeichnung selbst

zu großes Gedränge, zu großen Scandal zu vermeiden, wie dergleichen vor'm Jahre in Wien stattgefunden hat. Doch das künftige wird mich weniger, nachdem ich weiß, daß die Zeichnung auf dem Gewandhause erfolgen soll, wo die glücklichen Speculanten die eine breite, viel Menschen fassende und an's Gedränge schon gewöhnte Treppe herauf und die andere — nämlich die neue — herunter gehen sollen, und weil ich der Meinung bin, daß die zu hoffenden Procente doch einige Puffe und Rippenstöße werth sein dürften. Ist doch alles menschliche Streben mit Mühe verbunden, warum sollte es den Actien-Jägern so leicht gemacht sein, reich werden zu können? Das fehlte noch, daß diesen schließlich die gebratenen Tauben gar noch in den Mund flögen! —  
Ein Unbetheiligter.

Nur gerecht wäre es, bei dem Actienzeichnen des L. Credit. für Leipzig und Dresden die Repartitur nicht wie in Bremen von oben, sondern zur Abwechslung einmal von unten zu beginnen, um das gezeichnete, jedenfalls enorme Actien-capital auch in ein richtiges Verhältniß zu der Anzahl der Zeichner zu bringen, damit die Vertheilung nicht „etwa“, sondern in der That eine verhältnißmäßige und gerechte sei! Kein Millionair.

Es gratulirt Fräulein C..... zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen eine Freundin aus der Ferne.

Gestern Abend 9 Uhr schenkte mir meine Frau, Anna geb. Göge, ein gesundes Mädchen.  
Leipzig, den 19. März 1856.  
Carl F. Neuenberg.

Gestern Abend erfreute uns Gott durch die Geburt eines munteren Knaben.  
Leipzig, den 19. März 1856.  
Hudolph Weber.  
Minna Weber, geb. Frenzel.

Heute früh gegen 7 Uhr raubte uns der Tod unsern freundlichen Arthur in dem zarten Alter von 7 Monaten. Freunden und Bekannten widmen diese für uns so traurige Anzeige und bitten um stilles Beileid. — Leipzig, den 19. März 1856.  
Friedrich Bartel.  
Lina Bartel geb. Trautmann.

Heute Mittag entschlief nach langen schweren Leiden unser lieber guter Sohn, Bruder und Schwager, Heinrich Louis Richter, in seinem 17. Lebensjahre, was wir hierdurch theilnehmenden Verwandten und Freunden mittheilen.  
Leipzig und Grünberg, den 19. März 1856.  
Familie Richter.

Heute Donnerstag

## Haupt-Chor- und Orchester-Probe

zu Joh. Seb. Bachs Passionsmusik

Nachmittags 3 Uhr in der Thomaskirche.

Eintrittskarten dazu für Zuhörer à 10 Ngr. sind nur in der Musikalienhandlung der Herren Breitkopf & Härtel zu bekommen.

Donnerstag 20. März Ab. 7 Uhr Tr. L. □ A.

Photographischer Salon in Gerhards Garten, Aufnahme bis 3 Uhr bei jeder Witterung.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 9).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Rübeln mit Rindfleisch.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- |                                                  |                                                                |                                                             |
|--------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| Arnold, Bürgermstr. aus Gschwege, h. Mond.       | Rudaschef, Fürst, Staatsrath aus Petersburg, Hotel de Baviere. | v. Strauß, D. med. aus München, Seelig, Kfm. a. Düsseldorf, |
| Aberg, Kfm. a. Coburg, Stadt Nürnberg.           | Röberle, Rastviehh. a. Immstadt, halber Mond.                  | Sporn, Privatm. a. Blogau,                                  |
| Bergmann, Kfm. a. Magdeburg, und                 | Krauthaus, Kfm. a. Aachen, gr. Blumenberg.                     | Sicherl, Agent a. Triest, und                               |
| Bantucher, Stud. a. Berlin, Stadt Hamburg.       | Leckmann, Obef. a. Meissen, und                                | Schloß, Kfm. a. Manchester, Hotel de Baviere.               |
| Baumann, D., Rgbef. a. Trebsen, und              | Lohse, Kfm. a. Remscheid, Hotel de Pologne.                    | Schönlank, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.                       |
| v. Vibra, Officier a. Wien, Stadt Rom.           | Luithardt, Braumstr. a. Barneck, St. Nürnberg.                 | Stern, Fleischerstr. a. Kingston, Stadt Gdn.                |
| Böhme, Kfm. a. Zwickau, Stadt Nürnberg.          | Lehmann, Frau a. Halle, Palmbaum.                              | Schloß, Kfm. a. Fürth, Stadt Nürnberg.                      |
| Bertram, Kfm. a. Erfurt, Hotel de Pologne.       | Löber, Frau Rgbef. a. Peres, Hotel de Prusse.                  | Schmidt, und                                                |
| Bachmaier, Frau D. a. Hof, und                   | Meinert, Kfm. a. Prag, Stadt Dresden.                          | Schill, Rastviehh. a. Immstadt,                             |
| Birkner, Kfm. a. Breslau, Hotel de Prusse.       | Müller, Färber a. Waldlappel, halber Mond.                     | Schubert, Architekt a. Magdeburg, und                       |
| Buchheim, Fabr. a. Auerbach, Stadt Wien.         | Mailland, Kfm. a. Delemont, und                                | Seyfert, Kfm. a. Basel, halber Mond.                        |
| Glaus, Kfm. a. Zwickau, Stadt Nürnberg.          | Matkewsky, Privatm. a. Smyrna, h. de Pologne.                  | Starke, Bürgermstr. a. Baugen, St. Nürnberg.                |
| Dempster, Rent. a. London, Hotel de Baviere.     | Mutber, D. a. Halle, und                                       | v. Lettenborn, Leutn. u. Rgbef. aus Marktschlitz,           |
| Gbert, Kfm. a. Chemnitz, großer Blumenberg.      | Müller, Caffee-Inspector aus Dresden, Stadt Nürnberg.          | deutsches Haus.                                             |
| Gebig, Löpfermstr. a. Quaritz, halber Mond.      | Neubert, Rastviehh. a. Immstadt, halber Mond.                  | Thömesen, Kfm. a. Kopenhagen, gr. Blumenb.                  |
| Ephraim, Kfm. a. Görlitz, Palmbaum.              | Oberle, Kfm. a. Frankf. a. M., Hotel de Prusse.                | Trandorf, Frau a. München, Rauchwaarenhalle.                |
| Engelhardt, Kfm. a. Dresden, Stadt Berlin.       | Ottner, Buchh. a. Hildesheim, Stadt Dresden.                   | Thomas, D. med. a. Mühlheim, h. de Prusse.                  |
| Fontauer, Leutn. a. Breslau, Stadt Nürnberg.     | Pampel, Part. a. Magdeburg, und                                | Unger, Kaufm. aus Sondershausen, Hotel de                   |
| Faul, Stud. a. Berlin, Stadt Breslau.            | Porgeiß, D. med. a. Prag, Palmbaum.                            | Pologne.                                                    |
| Göb, Goldarb. a. Fürth, Stadt Gdn.               | Pflug, Kfm. a. Rippingen, Stadt Hamburg.                       | Uebolcher, Rastviehh. a. Immstadt, halber Mond.             |
| Göge, Frau a. New-York, Stadt Breslau.           | Pravastini, Negoc. a. Triest, Hotel de Baviere.                | Winter, Wollh. a. Großenstein, goldner Arm.                 |
| Gagedorn, Architekt a. Bremen, Stadt Nürnberg.   | Ritter, Negoc. a. Gekersförde, goldner Hahn.                   | Weber, Fabr. a. Ischopau, Stadt Hamburg.                    |
| Gahze, Kfm. aus New-York, gr. Blumenberg.        | Sträßburger, Kfm. a. Chemnitz, und                             | Wilde, Schausp. a. Gelle, Stadt Nürnberg.                   |
| Hartwig, Def. a. Gisteben, Palmbaum.             | Supre, Kfm. a. Zeitz, blaues Ros.                              | Würlbig, Kfm. a. Hamburg, Stadt Dresden.                    |
| v. Gratesheim, Obef. a. Kassel, Hotel de Prusse. | Seige, Kfm. a. Pösdneck, weißer Schwan.                        | Weber, Kfm. a. Münchwilz, weißer Schwan.                    |
| Höpp, Frau, Modistin aus Rudolfsbad, bl. Ros.    | Striegler, Rgbef. a. Mutterwitz, St. Dresden.                  | Wenzel, Architekt a. Zwickau, Rauchwaarenhalle.             |
| Hak, Frau a. London, Stadt Wien.                 | Schweiger, Kfm. a. Bamberg, Stadt Wien.                        | v. Zehmen, Kammerh. a. Stauchitz, und                       |
| Hutschenreuther, Kfm. a. Altenburg, St. Dresden. | Sattler, Kfm. a. New-York, Hotel de Prusse.                    | Zückler, Stadtrath a. Zwickau, Stadt Hamburg.               |
| Israel, Kfm. a. Weener, Palmbaum.                | Spangenberg, Part. a. Berlin, Hotel de Russie.                 | Zsch-Burkersrode, Graf, Kammerh. aus Cosel,                 |
| Krempier, Kfm. a. Grünberg, h. de Pologne.       |                                                                | Hotel de Baviere.                                           |
| König, Eisenbahnbeamter a. Erfurt, Palmbaum.     |                                                                |                                                             |

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Gannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.